

# Volkswacht

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volkswacht" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Volk und Welt". Es ist Substitutions-Organ der gemeinsamen Arbeiter- u. Bauernvereine, Gewerkschaften u. sonst. Organen der Arbeiterbewegung. Verleger: Dr. Walter Trautz & Verlagsbuchhandlung Dr. Trautz, 24021, 24022, 24023, 24024, 24025, 24026, 24027, 24028, 24029, 24030, 24031, 24032, 24033, 24034, 24035, 24036, 24037, 24038, 24039, 24040, 24041, 24042, 24043, 24044, 24045, 24046, 24047, 24048, 24049, 24050, 24051, 24052, 24053, 24054, 24055, 24056, 24057, 24058, 24059, 24060, 24061, 24062, 24063, 24064, 24065, 24066, 24067, 24068, 24069, 24070, 24071, 24072, 24073, 24074, 24075, 24076, 24077, 24078, 24079, 24080, 24081, 24082, 24083, 24084, 24085, 24086, 24087, 24088, 24089, 24090, 24091, 24092, 24093, 24094, 24095, 24096, 24097, 24098, 24099, 24100.

Belegpreis monatlich 2,00 RM, u. 0,30 RM. Jahresabonnement, insgesamt 2,30 RM. für Arbeiter mindestens 0,20 RM. Wohnortpreis 2,30 RM. durch Soldaten angehebt 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,00 RM. — Einzelgenpreis 12 Pf. im Einzelgenpreis und 60 Pf. im Restanteil der Illustrieren. Hauptverlag: Dr. Walter Trautz & Verlagsbuchhandlung Dr. Trautz, 24021, 24022, 24023, 24024, 24025, 24026, 24027, 24028, 24029, 24030, 24031, 24032, 24033, 24034, 24035, 24036, 24037, 24038, 24039, 24040, 24041, 24042, 24043, 24044, 24045, 24046, 24047, 24048, 24049, 24050, 24051, 24052, 24053, 24054, 24055, 24056, 24057, 24058, 24059, 24060, 24061, 24062, 24063, 24064, 24065, 24066, 24067, 24068, 24069, 24070, 24071, 24072, 24073, 24074, 24075, 24076, 24077, 24078, 24079, 24080, 24081, 24082, 24083, 24084, 24085, 24086, 24087, 24088, 24089, 24090, 24091, 24092, 24093, 24094, 24095, 24096, 24097, 24098, 24099, 24100.

## Der verbindlich erklärte Spruch regelt von der Zeit der Arbeitsaufnahme bis zum 31. Dezember 1928 als Tarifvertrag die Arbeitsbedingungen

# Severings Schiedsspruch

### Die neuen nach dem 1. Januar 1929 in Kraft tretenden Lohnstaffelungen und Akkordsätze

Berlin, 21. Dezember (WZ.) (Nach Redaktionschluss eingegangen.)

Dem vom Reichsminister des Innern Severing ergangenen Schiedsspruch für die nordwestliche Eisen- und Stahlindustrie geht als Einleitung eine von den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen unterzeichnete Erklärung voraus, wonach der Schiedsspruch für den in ihm angegebenen Zeitraum und in dem in ihm bestimmten Umfang als Tarifvertrag zwischen den beteiligten Verbänden gilt.

Die Erklärung der Lohnregelung nach dem Schiedsspruch zunächst vor, daß für die Zeit von der Arbeitsaufnahme bis zum 31. Dezember 1928 sich die Entlohnung nach dem für verbindlich erklärten Schiedsspruch vom 27. Oktober 1928 regelt.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1929 erhalten die im Zeitlohn beschäftigten Arbeiter ab 21 Jahre eine nicht akkordfähige Zulage, und zwar beträgt sie in den bisherigen Gruppen von 60 bis 62 Pfg. Stundenlohn sechs Pfennig, von 63 bis 65 Pfg. fünf Pfennig, von 66 bis 72 Pfg. vier Pfennig, von 73 bis 77 Pfg. drei Pfennig, von 78 bis 79 Pfg. zwei Pfennig, von 80 bis 81 Pfg. ein Pfennig, von 82 bis 83 Pfg. vier Pfennig, von 84 bis 86 Pfg. drei Pfennig, von 87 bis 88 Pfg. zwei Pfennig, über 89 Pfg. einen Pfennig.

Die sozialen und sonstigen Tarifzulagen werden von dieser Regelung nicht berührt. Die

Akkordlöhne bleiben unverändert. Für die älteren Klassen unter 21 Jahren löst sich die oben angeführte Zahl im Verhältnis der Hundertsche der Riffer des Schiedsspruches vom 18. Februar 1927 ab. Die Erhöhung der Zeitlöhne gilt nur für die Geltungsdauer der vorliegenden Entscheidung. Die Bestimmung im Artikel 3 des Rahmentarifvertrages vom 16. Mai 1927 bleibt im übrigen unberührt und tritt bei Ablauf dieser Entscheidung wieder in Kraft. Nach dem Lohnabkommen vom 15. Dezember 1928 läuft unverändert weiter. Nicht durch den Schiedsspruch Veränderungen getroffen sind hinsichtlich der Akkordlöhne, bestimmt der Schiedsspruch die Abänderung des Artikels 9 des Rahmentarifvertrages. Die Akkorde sind so anzusehen, daß der Durchschnittsarbeiter unter normalen Verhältnissen 15 Prozent über den Tariflohn der entsprechenden Gruppe verdienen muß. Artikel 9 wird durch den Schiedsspruch mit folgendem Absatz ergänzt:

Eine Verringerung der festgesetzten Akkordlöhne kann verlangt werden bei fehlerhafter Benutzung oder bei Verletzung der Berechnungsgrundlagen infolge technischer oder organisatorischer Veränderungen. Eine Verringerung geltender Akkorde ist darum nur infolge technischer, organisatorischer oder materieller Verbesserungen zulässig.

Wir werden morgen auf diesen Schiedsspruch und seine Auswirkungen eingehend zurückkommen.

## Die schweigende Funktion Kabul



Die Nachrichten aus Kabul lassen erkennen, daß die Lage des Königs nicht so einfach zu sein scheint, wie es die auswärtigen Beteiligungen Afghanistans behaupten. Wertwichtig ist, daß die ganz modern eingerichtete Funktion in Kabul (unser Bild) so gut wie keine öffentlichen Nachrichten gibt, so daß die Engländer sich verhalten gesehen haben, auch Rittwege nach Kabul zu entsenden, um sich über die Lage ihrer Gesandtschaft zu vergewissern, aber auch diese Rittwege haben keine Arbeit geschaffen. Man wird also warten müssen, bis sich die Funktion selbst einmal äußert, was in den nächsten Tagen geschehen dürfte, wenn es Aman Allah gelingen sollte, sich zu behaupten.

## Blutige und verlustreiche Kämpfe um die Hauptstadt Afghanistans

Das Außenministerium der Sowjetunion hat einen ausführlichen Bericht über die Situation in Kabul erhalten. Danach wurde die afghanische Hauptstadt am 14. Dezember von einer Gruppe Aufständischer besetzt, die von ihnen in der Stadt befindlichen Anhängern unterstützt wurden. Die Aufständischen seien bis zur türkischen und italienischen Gesandtschaft vorgedrungen und hätten diese beschossen. 36 Stunden lang hätten die Aufständischen das Zentrum der Stadt gehalten. Erst am 16. Dezember seien sie von den Regierungstruppen unter persönlicher Führung Aman Allah nach Norden abgedrängt worden. Die Aufständischen hätten sich dann verstreut und leisteten nunmehr den Regierungstruppen erheblichen Widerstand. Am 17. Dezember hätten die Regierungstruppen mit Unterstützung von Flugzeugen und Artillerie einen neuen Angriff unternommen, um die Aufständischen aus dem Tal Popu-Ratu zu verdrängen. Die Regierungstruppen hätten dabei erhebliche Verluste erlitten. Der Bericht schließt mit der Behauptung, daß den Vorfällen erhebliche Bedeutung beizumessen sei und daß sich das Schicksal Aman Allah schon in den allerersten Tagen entscheiden dürfte.

## Vor dem Siege der Aufständischen?

London, 21. Dezember. (Mahlmedung.) An der Straße Kabul - Djalalabad tobten heftige Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen. Nach einer Meldung aus Kabul sollen der afghanische Außenminister und der Finanzminister von den Aufständischen gefangen genommen worden sein, die den Finanzminister erschossen und den Außenminister als Geisel zurückgelassen haben sollen. Das Kriegsministerium soll von den Aufständischen unangeführt sein.

## Austritt des Reichsgerichtspräsidenten?



Der Reichsgerichtspräsident Dr. Simons will, wie bereits gemeldet, wegen des Konfliktes zurücktreten, der zwischen dem Staatsgerichtshof und der Reichsregierung wegen der Ernennung der Verwaltungsratsmitglieder der Reichsbahngesellschaft entstanden ist.

## Simons soll bleiben.

Sindenburg und Müller an den Reichsgerichtspräsidenten. Der Reichspräsident hat am Donnerstag auf die Beschwerde des Reichsgerichtspräsidenten streng bis hin zum Reichsanwalt schriftlich übermittelte. Von dort ist der Brief des Reichspräsidenten dem Reichsgerichtspräsidenten mit einem Begleitförmchen überreicht worden. Die Veröffentlichung der einzelnen Schriftstücke soll heute erfolgen.

In seinem Briefe schließt sich der Reichspräsident der Auffassung der Reichsregierung über den Streitigen Fall vollinhaltlich an. Der Reichsgerichtspräsident wird gleichgültig gehalten, von seinem Austritt Abstand zu nehmen. Zu gleichen Sinne hat sich der Reichsanwalt geäußert.

Der preussische Justizminister Dr. Schmidt hat den Reichspräsidenten des Strafolltagsamtes in Königsberg beauftragt, an der Befreiung der beiden Strafanwaltsoberrichtermeister, die in der Strafanstalt in Jankowitz bei dem Ausbruch eines Juchausgangs den Tod gefunden haben, teilzunehmen und den Strafanwaltsoberrichtern die auftragliche Teilnahme des Ministers anzupreisen.

Die Kosten der Befreiung werden von der Justizverwaltung getragen. Sie wird auch sonst bemüht sein, die Kosten der Strafanwaltsoberrichter nach Möglichkeit zu lindern.

## Chamberlain bleibt an der Seite Poincarés

Chamberlain hat gestern im Unterhaus wieder über die Frage der Rheinlandräumung gesprochen. Die Ausführungen Chamberlains zeigen also wieder, daß England nicht den Wunsch hat, wegen deutscher Forderungen mit Frankreich in Konflikt zu geraten. Chamberlain wird sich

die Zurückhaltung auferlegen die Poincaré wünscht. Auf diese Tatsache geht, kann Frankreich fortbilden, die Räumung des Rheinlandes solange hinauszuziehen, bis eine deutsche Regierung sich bereit erklärt, diese Räumung zu erlassen. Wir glauben nicht, daß die gegenwärtige Reichsregierung dazu irgendwelche Reue verspürt. Im übrigen scheint das Kabinett Poincaré keinen Wert zu setzen auf die Räumung.



# Dogverräterisches Treiben in Thüringen.

Weimar, 20. Dezember. (Wg. Draht.)

Von Zusammenkunft mit den von dem preussischen Regierungspräsidenten in Kassel festgestellten militärischen Kurien für besonders vertrauenswürdig Nationalsozialisten in Oberhof in Thüringen, weist die sozialdemokratische Fraktion in einer kleinen Anfrage im Thüringischen Landtag auf die Vorgänge in dem bei Jena liegenden Jagdschloß hin. Der in diesem Ort wohnhafte Sandwirt Günzel habe Gebirg zum Verkauf von Scherchen für ein Ochsenaugengrünung gekauft, die gegen die Staatsverfassung gerichtet war. Günzel habe darüber von dem Baumunternehmer Scharf Bismarck in der Verwaltung der Jagdschloßwirtschaft am 14. April 1928 erfahren müssen. Dabei habe Günzel angegeben, daß er die von ihm gesammelten Gebirg von dem damaligen Wärrer in Jena abgekauft habe. Als Zeuge für diese Kaufverhandlung werden mehrere Einwohner und der Bäuermeister von Jagdschloß genannt. Die sozialdemokratische Fraktion fragt die Regierung, ob ihr die Vorgänge von Oberhof und Jagdschloß bekannt geworden und wie sie zu ihrer Kenntnis gekommen wären, ob unmittelbar durch Ermittlung thüringischer Behörden oder erst über preussische Stellen oder durch die Presse. Schließlich fragt die SPD, nach dem Wissen der Regierung, das Treiben staatsfeindlicher Organisationen zu verhindern.

# Die SPD-Fraktion Thüringens an Moskau. Gegen die „Thälmannsche Korruptionsliste“.

Weimar, 21. Dezember. (Wg. Draht.)

Die kommunistische Landtagsfraktion des Thüringischen Landtags hat am Donnerstag an die Komintern in Moskau ein langes Telegramm geschickt, in dem gegen den angeblichen „Thälmannschen Korruptionsliste“ protestiert und ein Verbot von der Thälmannschen Korruptionsliste verlangt wird. Die Landtagsfraktion ist gleichzeitig an mehrere kommunistische Ortsgruppen mit dem Verlangen heranzutreten, unverzüglich ein solches Telegramm nach Moskau zu schicken. Der Ausschuss der Fraktion würde den Ausschluß von Komintern von Kommunisten im Reide zu Folge haben. Verhindert könne das nur werden durch einen starken Proteststurm in Moskau.

# Zeitlich-chinesischer Sollvertrag. Chinesische Zollautonomie anerkannt.

London, 21. Dezember. (Wg. Draht.)

Am Donnerstag kurz nach Mitternacht wurde in Peking ein Vertrag zwischen England und China unterzeichnet, nach dem England bereit erklärt hat, vollständig die chinesische Zollautonomie in jeder Beziehung anzuerkennen. Im Vertrag steht man die Unterzeichnung des Vertrags mit Recht als ein wichtiges Ereignis ersten Ranges, da sie die de-facto-Anerkennung des nationalchinesischen Chinas durch England bedeutet. Aufgehoben wurden im Laufe der letzten 24 Stunden entsprechende Verträge mit Frankreich, Schweden, Holland und Portugal unterzeichnet.

# Dr. wahnwitzige Politzeital. Gabtes Oster des Reiches.

Im Ministerium des Innern in Budapest

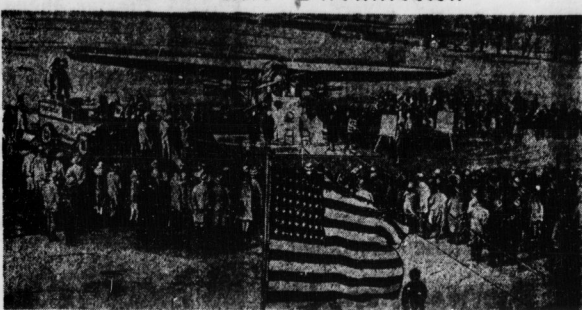
ist der in der Abteilung für öffentliche Sicherheit tätige Politzeital Julius Martini plötzlich wahnwitzig geworden. Er sprach von seinem Reichsteil auf, alle zum Minister, schlug die Schweden ein, griff die im Zimmer anwesenden Personen lässig an und konnte nur mit Mühe beruhigt werden. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Auto zur Polizei gebracht, man stellte ihn, daß er in eine gelochene Anstalt gebracht werden müsse. Der Vorfall hat im Ministerium begrifflich großes Aufsehen erregt. Martini, der seit sechs Jahren im Ministerium Dienst macht, war als Kriegsgefangener in Rußland, wo er bereits mit mehreren höchsten Rängen in die Heimat zurückkehrte.

# Sitwinow's Bruder in Paris verhaftet

Paris, 21. Dezember. (Wg. Draht.)

Der Bruder des russischen Volkskommisars für auswärtige Angelegenheiten Sitwinow ist am Donnerstag auf Grund einer Klage der Handelsvertretung der Sowjets von der Pariser Polizei verhaftet worden. Sitwinow stellte während seines Aufenthalts als Attaché bei der Handelsvertretung in Berlin unter Beschluß im Werte von nicht weniger als 24 Millionen Franken an. Außer ihm wurden ein deutscher „Bankier“ und ein deutscher Hotelbesitzer Sibiriak verhaftet, deren Rolle in der ganzen Angelegenheit jedoch noch nicht festgestellt. Sitwinow war vor zwei Monaten in Paris bereits einen ersten Verhör unterzogen worden. Er wußte sich damals jedoch der Verhaftung durch eine Flucht in die Schweiz zu entziehen. Vom Auto getötet. In der Nähe von Wregens wurde eine Autoschlepperfrau, die sich zu demren begeben wollte, auf der Landstraße von einem Auto überfahren und getötet. Der Verkehr wurde durch die Flucht.

# Regelmäßiger Flugverkehr zwischen Nord- und Südamerika



Die Gattin des amerikanischen Präsidenten Coolidge hat dieser Tage ein großes Verkehrsflugzeug den Namen „Cristoph Columbus“ gekauft, das das Verhältnis ist, mit sieben anderen Flugzeugen einer regelmäßigen Verkehr zwischen Washington und Südamerika vom 8. Januar an aufzunehmen. Die Flugzeuge, die zwölf Passagiere an Bord nehmen können, werden alle auf besondere Namen getauft.

# Feuergesicht mit den Räubern von Kulmbach

## Ein Stationsvorsteher durch vier Schüsse getötet. Einer der Räuber entflieht sich selbst, der andere flieht

Die beiden Banditen, die am Mittwochabend die Stationskasse der Güteroberleitungsstelle in Kulmbach in Nordbayeren um 9000 RM. beraubten und nach einem Feuergefecht mit Gendarmeriebeamten im Schutz der Dunkelheit fliehen konnten, wurden am Donnerstag auf der Eisenbahnhauptstation Rausenmarkt, wo sie einen nach Schloßberg gerichteten Zug auf der jenseitigen Seite zurückstellen wollten, gestellt. Der Stationsvorsteher der Station Unterjessach hatte die beiden Verbrecher, die ihm bedrohlich vorankamen, in den Zug einsteigen lassen und die Gendarmerie in Rausenmarkt verständigt. Beim Einsteigen der Banditen griffen die Banditen sofort zu ihren Revolvern und erschossen den Feuer. Der Stationsvorsteher Franz und Reumarkt erhielt vier schwere Brustschüsse und erlag seinen Verletzungen. Als die Situation für die Verbrecher immer drohverfölicher wurde, erschossen sie die Frau L. einer von ihnen nannte über die Welt in einem Garten und tötete sich, als er von dort keine Rettung sah, durch einen Schuß in den Kopf. Man fand bei ihm die Hälfte des aus der Stationskasse in Kulmbach geraubten Geldes und auf den Namen eines Eisenbauers Joseph Braun aus Gesselsdorf bei Rausenmarkt lautende Papiere. Braun ist erst kürzlich nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe aus dem Zuchthaus in Straubing entlassen worden. Der zweite Verbrecher, der in der Richtung des Dries Schloßberg geflüchtet ist, konnte noch nicht festgenommen werden. Zu seiner Ergreifung sind hundert Mann der Landespolizei eingesetzt worden. Die beiden Verbrecher hatten die Nacht nach ihrem Raubverbrechen in einem Hotel in Eichenfels verbracht, wo sie u. a. große Mengen Raubgut versteckten.

# Auch der zweite Räuber festgenommen

Der zweite Kulmbacher Raubentführer ist am Donnerstagabend in Marktshof gefangenommen worden. Als er sich der Festnahme widersetzen wollte, wurde er von einem Hund angefallen und kam nicht mehr zum Schießen.

# Das Schicksal des zweiten Kulmbacher Stationskassendiebstahls

Würzburg, 21. Januar. (Wg.)

Der zweite Kulmbacher Stationskassendiebstahl, der, wie bereits gemeldet, verhaftet wurde, heißt Wilhelm Werner, geboren am 4. Februar 1898 zu Wehrburg in Westfalen. Er ist bereits wegen Raubes mit acht Jahren Gefängnis verurteilt. Werner hat ein Geständnis abgelegt. Seine Festnahme erfolgte gegen 8 Uhr abends in der Extremitäten bei Marktshof. Die dortige Bevölkerung, die an der Festnahme des Räubers hartes Interesse hatte, verständigte die Polizei. Eine Polizeistreife der Landespolizei Bayerns war alsbald zur Stelle und schritt zur Festnahme, die durch die Verwendung eines Polizeihundes, der den Räuber hart zujuckte, erleichtert wurde. Werner hatte sich verweigert, als er nach einer Verurteilung fragte. Er hatte versucht zu fliehen, doch hatte anschließend der Schuß verfehlt.

# 13 Monate Gefängnis wegen Doppellehre. Er hatte seine erste Eheschließung „vollkommen vergessen“

Das Schöffengericht Berlin-Groß-Sichterfelde verurteilte am Donnerstag den Straußensänger Otto Mann wegen Bigamie zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte im März 1915 in Königsbühl die Ehe mit der Arbeiterin Maria Emilia geschlossen und ging im März 1927 in Berlin mit der Arbeiterin Hedwig Martini eine zweite Ehe ein, obwohl die erste Ehe nicht gelöst war. Mann entschuldigte sich vor Gericht mit der letzten Erklärung, daß er die erste Ehe vergessen hatte. Er habe sich damals als Straußensänger in Königsbühl gewohnt. Bei der Hochzeit habe es viel Alkohol gegeben; er selbst habe beispielsweise einen halben Liter Schnaps zu sich genommen. Das

Geschiedene wies ihm jedoch nach, daß er seine erste Frau verheiratet während des Krieges gewesen und ihr auch zahlreiche gärtliche Dienste an dem heute geliebten habe. Die als Beginn der ersten Ehe bezeichneten Umstände seien durch die Verurteilung, die seine erste Ehe nicht gelöst war, die Ehe für so lange harmonisch verlaufen, bis beide an verschiedenen Stellen arbeiten mußten. Die zweite Frau befand, die habe bei der Eheschließung nicht gewußt, daß ihr damaliger Straußensänger verheiratet war. Der Straußensänger lehnte bei der Urteilsverkündung die große Beweiskraft des Angeklagten, billigte ihm aber trotzdem mit. bernde Umstände zu.

# Furchtbare Explosionskatastrophe in London

Ein furchtbares Explosionsunglück ereignete sich am Donnerstag bei Straßenbauarbeiten im Zentrum Londons. An einem unterirdischen Hauptgasrohr entzündeten sich plötzlich ausströmende Gase. Die von meterhohen Erdmassen begleitete Explosion forderte furchtbare Verwüstungen. Die Straßenbede wurde in 200 Meter Länge auseinandergerissen. Mehrere Arbeiter, die die Reparaturen ausführen, wurden mit brennenden Kleibern in die Luft geschleudert. Ziel

hürten kam mit dem Leben davonkommen. Die Beauftragten, die an ein Erdbeben glaubten, stoben in wilder Panik auseinander. Eine Autostange wurde durch den Luftdruck umgeworfen; der Chauffeur kam unter den Wogen und wurde erheblich verletzt. Ein Pferd wurde in Stücke gerissen. In einer Stelle der Straße hat die Explosion ein 5 Meter tiefes Loch gerissen. Das Unglück hat eine mehrstündige Verkehrsstörung im Gefolge.

Zwei Schiffern überfahren. Auf der Strecke Döhring-Bischdorf (Odenwald) fuhr die Lokomotive eines Arbeiterzuges in eine Schafherde, die von dem Schichtführer auf das Weis geholt worden war. Ungefähr 70 Tiere sind getötet worden. — Zwischen Hufschloß und Stralendorf wurde eine Schafherde von dem D-Zug Würzburg-Berlin überfahren. 25 Schafe sind getötet.

# Der Kriminater als Sittlichkeitsverbrecher.

## 10 Monate Gefängnis für Raffe.

Das Schöffengericht Berlin-Schöneberg verurteilte am Donnerstag in nichtöffentlicher Verhandlung den Berliner Kriminater Raffe wegen fortgesetzter Verübung unzüchtiger Handlungen und widernatürlicher Unzucht zu 10 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde dem Verurteilten die Fähigkeit zur Verübung öffentlicher Skandale auf die Dauer von zwei Jahren aberkannt. Der Antrag auf Bewilligung einer Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Raffe hatte sich an dem Sohn eines angesehenen Berliner Bürgers vergangen. Die Eltern erlaubten von der Missetat und haben auf Bitten des Angeklagten unter der Bedingung von einer Strafbüße ab, daß Raffe sich in eine andere Stadt bewegen lasse. Der Kriminater erfüllte diese Bedingung jedoch nicht. Die Sache kam schließlich dadurch an die Öffentlichkeit, daß sich ein Angestellter des Vaters des Mißbrauchers mit dem Kriminater in Raffe herauswarf. In der Begründung des Urteils heißt es, daß der Angeklagte, ein unglücklich veranlagter Mensch, 50 Jahre lang gegen seine homoeroticen Neigungen angeknüpft habe. Eine unglückliche Ehe, die ihn nicht glücklich machte, hat ihn zu seiner Raffe, hätte ihn schließlich zum Verbrecher, seinen Neigungen freien Lauf zu lassen.

# Die Wiener Staatsanwaltschaft blamiert sich

Der Kampf um das Galsmann-Urteil hat die Wiener Staatsanwaltschaft zu einem großen Mißlingen verurteilt. Unter Hinweis darauf, daß der Verteidiger die Richtigeitsbestimmungen eingehalten habe und deshalb das Verfahren nicht abgeschlossen sei, hat die Anklagevertretung auf Grund einer Bestimmung des Gesetzes vom Jahre 1892 (1) gegen mehrere Personen, die das Urteil im Zusammenhang mit dem Galsmann-Urteil eingeleitet. (1)

Die Richtigeitsbestimmungen gründen sich vor allem darauf, daß verschiedene Bemeinungen, die ein Charakterbild von Vater und Sohn Galsmann geben sollten, abgelehnt wurden und das Gericht sich der Bestimmung eines neuen Bemeinungs nicht hatte. Der alte Galsmann war, entgegen den Vorschriften der Strafprozessordnung, ohne Hinzuziehung des Angeklagten und seines Verteidigers abgelehnt worden.

# Der zweite Glücksvogel der Arbeiterwohlfahrtslotterie

Wiesbaden, 21. Dezember. (Rabbiner.)

Das Los B 638 953, der zweite Hauptgewinn der Arbeiterwohlfahrtslotterie, ist ebenfalls im Preussischen Lotto gezogen worden, und zwar von dem Bauarbeiter Wilhelm Schmeider aus Darmstadt. Der Glücksvogel ist seit mehreren Wochen arbeitslos und befindet sich mit seiner Frau und einem dreijährigen Kinde in polenartigen Lebensverhältnissen. Es ist erst kurze Zeit vergangen, seit er an der Schleppe als Kraftwagenarbeiter seine Kappe im letzten Jahre verdient er kaum 1500 RM.

# Wenn Wolkenkratzer brennen

In einem Geschäftshaus in der zehntgrößten Teil der fünften Avenue in New York wütete am Donnerstag ein Großfeuer. Die Flammen brangen auf einen angrenzenden Hof, der an ein hölzernes Gebäude über. Durch die angelegte Rauchentwicklung haben elf Feuerwehreinheiten Schaden erlitten. Wegen des Raumes mußte auch der Straßenverkehr etwa fünf Stunden unterbrochen werden. Da über 500 automatische Löschanlagen in Betrieb gesetzt waren, erlitten die zahlreichen benachbarten Gebäude großen Schaden. Die Gesamtschäden werden auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Schultergebe. Vor einiger Zeit vermachte ein Schüler des Dillinger Realgymnasiums. Jetzt haben die Eltern des kaum 18jährigen Schülers die Mitteilung erhalten, daß er aus Rumänien über die forperide und seelische Erziehung am Dillinger Gymnasium in die Fremdenmission gegangen sei.

Drei Handwerksburschen umgelenkt. Im Gemeindefaß des Dorfes Großhau bei Rassel sind drei Handwerksburschen gefangen worden. Sie hatten sich im Hof für Obdach um einen Zannentriegel und Abfall ein Feuer angezündet und haben durch Kohlenoxydgase den Tod gefunden.

Schwarz auf einem Opanbunker. Die 20jährige ungarische Pianistin Kerecsi führte sich am Mittwoch vor der Einfahrt in den französischen Hafen Cherbourg von Bord des Dampfers „Deutschland“, mit dem sie von der Vereinigten Staaten herübergekommen war. Die zwölfstündigen Reaktionenverträge hatten keinen Erfolg.

Ein Sträfling, ein Wort. Richtig geriet in einem Sträfling bei Rapsdorf ein Arbeiter in Brand; die Vornen schwebten in Lebensgefahr. Im nahen Gefängnis hätte man das Schicksal der Arbeiter retten können. Beim Versuch im Gefängnis sollte ein einziger von ihnen. Der Justizminister sorgte nicht mit Anerkennung und begnadigte drei Gefangene.

**Bereins-Kalender**  
 der SPD. von Gemeindeführern.  
 Preis 10 Pf. im Buchhandel.  
 2000 Exemplare. - Vertriebsort bei  
 G. B. Müller & Co. Leipzig, Post-  
 bezug 7 Exemplare. Preis 70 Pf.

**Halle.**  
**Aus dem Bezirk**

**Corbette.** Sonnabend, 22. Dezbr.,  
 abends 8 Uhr, im Gasthaus  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Wägen.** Weihnachtsfeier  
 am 22. Dezember, 3 Uhr  
 im „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Grüblers-Osmünde.** Freitag, den  
 20. Dezbr., abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Anterikantentafel.** Ein  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Grüblers-Osmünde.** Freitag, den  
 20. Dezbr., abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Helfa.** Sonntag, den 23. Dezember,  
 abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Gesellschaft.** Sonntag, den 23.  
 Dezember, abends 8 Uhr, im  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der  
 „Kanonische“ in der

**Stadttheater**  
 Oper,  
 20-23 Uhr:  
 Friedrichs  
 Sonnabend,  
 10-1 1/2 Uhr:  
 Heilige Nacht

**Walhall**  
 Tel. 283 85.  
 3 Tage:  
 Der große  
 Bachstein  
 Sonntag,  
 20-23 Uhr:  
 Lohens am Strand

**Der Wirt  
 vom  
 Heidekrug**  
 in 3 Akten.  
 Sonntag,  
 nachm. 4 Uhr:  
 Bühnen-  
 vorstellung

**Des am Klades  
 Weihnachtsfest**  
 in ganz kleinen  
 L. Weihnachts-  
 Aufführung  
 der  
 Heute:

**Pianos**  
 beste Noten  
 Liders & Uberg  
 Leipziger Str. 20

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Weihnachtsverkauf**  
 Wollstoffe - Seidenstoffe  
 Fertige Damen- und  
 Kinderbekleidung  
 Wasche - Leinwand  
 Teppiche - Gardinen  
**Bruno Freytag**  
 Halle a. d. S., Leipziger Straße 100

**Das große Dezember Programm  
 zu Weihnachten**  
**ELECTROLA**  
 Verkauf ohne Kaufmann  
**Süders & Oibert**  
 Leipziger Straße 30

**Blumen**  
 auf dem Weihnachtlich  
 erhöhen die Festfreude  
 Laßt Blumen sprechen!

**Großer  
 Weihnachts-Verkauf**  
**Teilzahlung**  
 Herren-Anzüge Sport Anzüge  
 Herren-Rundmäntel Herren-Paletots  
 Rockpaletots  
 Damen-Mäntel Damen-Mäntel  
 Ottomans mit Pelz farbig, engl. Muster  
 Kglider Strick-Kleider  
 für Straße u. Gesellschaft alle Größen  
 Federbett u. Leinwände Bettwäsche  
 Schuhe Strümpfe für Damen und Herren  
 \* Anzahlung  
 Abzahlung nach Ihren Wünschen  
 Alte Kunden ohne Anzahlung  
**Carl Klingler**  
 Halle a. S., Leipziger Straße 11, I. Bspg.  
 Hingang Gumburg.  
 Vertreter: Hugo Dies, Herzburg,  
 Ansohn 14 - Bernhard Hill, Neu-  
 markt-Pöthenberg, Bolner Str. 6 -  
 W. Sauer, Naumburg, Otmarsweg 20  
 Sonntag von 11.30 bis 18 Uhr geöffnet

**Unser Weihnachts-Rekord-Angebot!**  
 Aus unserem reichhaltigen Sortiment:  
**„Myford“**, feinste Sumatra mit Ring  
 In 25-Stück-Kisten mit Ausstattung und Außendeckelbekleidung  
 25-Stück-Kiste **3,00 Mk.** 10-Stück-Packung **1,20 Mk.**  
**Bohne & Co., G. m. B. H., Geiststraße 26**  
 gegenüber Café „Hohensolern“

**Turn- und Sport-  
 Vereinigung Heilbr**  
 Am 1. Weihnachtstage,  
 7 Uhr abends  
**Theater-Abend.**  
 Zur Aufführung gelangt:  
**„Der rote Wolf“**  
 oder  
**„Die Wälder von Teuland“**  
 Romantisches Ballett in  
 5 Akten von Otto Schneiber.  
 Wegen der Länge des Stü-  
 ckens beginnt 7 Uhr.  
 Am 2. Weihnachtstage  
 von 7 Uhr abends an:  
**BALL!**  
 Hierzu laden freundlich ein  
 Der Vorstand

**Zum Weihnachtsfeste:**  
 Filzhüte . . . 7,50 6,50 5,50 4,50  
 Noorhüte . . . 13,50 11,50 9,50  
 Sportmützen 2,90 2,50 1,90 1,20  
 Regatmützen 4,50 3,50 2,50 1,95  
**Franz Zenk**  
 Kleiner Berlin 2,  
 Leipziger Straße,  
 Ecke Preußenturm-Leipziger Turm  
**Damen-Hüte**  
 bedeutend herabgesetzt  
 7,50 6,50 5,50 4,50 3,90

**2 Pianos**  
 freigelegt, gut  
 erhalten,  
 525 u. 500 RM.  
 m. Garantie auf  
 3 Jahre  
**Klavier-  
 Maercker**  
 Wasserkönig 18  
 am Brandenburger  
 Tor

**Basende Weihnachtsgechenke**  
 sind  
**Augengläser, Feldstecher  
 Photo-Apparate, Spielbrillen,  
 Wetterzeiger usw.**  
 von der  
**Optischen Anstalt Karl Schneider**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 45  
 Gez. 1881

**Messer  
 und  
 Gabeln**  
 empfiehlt in mehr  
 als hundert verschie-  
 d. Mustern  
 von während 40  
 Jahren erprobt.  
 Fabriken in  
**Alpaka  
 Alpaka Silber  
 u. echt Silber**  
 1/2 Dutzend von  
 10 bis 120 Mk.  
**Juweller  
 Tittel**  
 Altherrliches  
 Besteckhaus  
 Schmeerstr. 12  
 (Hind. Medaillen  
 1921 und 1922)

**Kinderaugen  
 werden strahlen**  
 von der  
**Alpaka  
 Alpaka Silber  
 u. echt Silber**  
 1/2 Dutzend von  
 10 bis 120 Mk.  
**Juweller  
 Tittel**  
 Altherrliches  
 Besteckhaus  
 Schmeerstr. 12  
 (Hind. Medaillen  
 1921 und 1922)

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle (Saale)  
 Große Ulrichstraße 27

**Märchen - Vorstellung**  
 unter Mitwirkung der bekannten Märchen-  
 erzähler  
**Schneewittchen!**  
 in 6 einaktigen Akten  
 Musikalische Begleitung: Das gesamte OT.  
 Orchester. 8223  
 Außerdem ist jedes Kind ein Weihnachtsgeschenk  
 von den Filmkönigen  
**Patu. Patachon**  
 Kartenvorstellung abg. ab 3 Uhr an der Theaterkasse  
 Preise für Kinder 50 Pfennig bis 1,20 Mk.  
 Erwachsene doppelte Preise!  
 Im Anschluss an die Märchen-Vorstellung  
 Das große „Seidel-Sänger“ Programm

**Teilszahlung**  
 Multifonapparat  
 8176  
 Schallplatten  
 in großer Auswahl  
 zu billigen Preisen  
 Rohre etc. von  
 2,- bis an  
**Paul Sommer, Halle-S., Leipziger  
 Straße 11**  
 Sonntag von 11 - bis 6 Uhr geöffnet

**Basende Weihnachtsgechenke**  
 sind  
**Augengläser, Feldstecher  
 Photo-Apparate, Spielbrillen,  
 Wetterzeiger usw.**  
 von der  
**Optischen Anstalt Karl Schneider**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 45  
 Gez. 1881

**Kinderaugen  
 werden strahlen**  
 von der  
**Alpaka  
 Alpaka Silber  
 u. echt Silber**  
 1/2 Dutzend von  
 10 bis 120 Mk.  
**Juweller  
 Tittel**  
 Altherrliches  
 Besteckhaus  
 Schmeerstr. 12  
 (Hind. Medaillen  
 1921 und 1922)

**Volksblatt-Buchhandlung**  
 Halle (Saale)  
 Große Ulrichstraße 27



### Wohnungsneubau im Jahre 1929.

**Keine Grundlegende Änderung.**  
Der Entwurf des Gebäudeversicherungsgesetzes und des Steuerbefreiungsgesetzes ist von der Reichsregierung unter dem 29. November 1928 dem Reichstag vorgelegt worden. Als Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der 1. April 1929 vorgesehen.

Die der künftige Deutsche Volksdienst mitteilt, wird die Staatsregierung daher die Verhängung der Wohnungssteuer der Hausbesitzererhöhung, die bis zum 31. März 1929 befristet ist, bis zum 31. März 1930 in einer Gesetzesvorlage beim Reichstag beantragen. Trete diese Verhängung ein, wozu wohl nicht zu zweifeln ist, so ergibt sich, daß dem Wohnungsneubau aus den Hausbesitzererhöhungen auch im kommenden Jahre wiederum Beträge zur Verfügung stehen werden, die teilweise die gleiche Höhe erreichen werden, wie die entsprechenden Mittel des Jahres 1928.

Im Einverständnis mit dem Finanzminister erlaubt der Minister für Volkswohlfahrt die nachgeordneten Behörden, den Gemeinden und Gemeindevorständen alsbald hierzu Kenntnis zu geben und dabei darauf hinzuwirken, daß grundlegende Verhandlungen für das laufende Jahr abgeschlossen, Richtlinien für die Verwendung des für die Neubauschaffen bestimmten Anteils am Hausbesitzererhöhungsfonds für das kommende Jahr nicht abgeschlossen sind. Soweit einzelne Verhandlungen im einzelnen notwendig sind, werden sie in Kürze bekanntgegeben werden.

Stenographische bei der Post. Die Zahlung der Immobilien- und Unfallrenten für Januar findet beim Postamt 2, Ebleinstraße 2a, wie folgt statt: Am 29. Dezember für die Nr. 1 bis 5000, am 31. Dezember für die Nr. 5001 bis Schluß. Ab jetzt am 29. und 31. Dezember von 7 bis 14 Uhr, vom 2. bis einschließlich 6. Januar von 8 bis 14 Uhr, ab 7. Januar von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Die Zahlung der Heeresrenten findet statt am 27. Dezember für Heeresrentenempfänger (weiße Karten), am 28. Dezember für die Heeresrentenempfänger (grüne Karten) ab 2. bis 6. Januar für Reservisten. Ab jetzt: 8 bis 14 Uhr.

# Freispruch im Dennhardt-Prozess

Sensationelle Enthüllungen über ein im Stadtschützenhaus etabliertes Rezipienten-Anwesen: Klage und beachtliche Zeugen vor dem Stahlhelmtribunal - Der Staatsanwalt beantragt 500 Mark Geldstrafe - Das Gericht erkennt nach kurzer Beratung auf Freispruch

Halle, den 21. Dezember.  
Im weiteren Verlauf des gestrigen Verhandlung mit der Vorführung des wichtigsten Zeugen, der Major, wurden einige Befehle von logenamenen Erdo führern aufgeführt, die jenen abzugeben durch das Durcheinander beim Prozeßieren gegen die unermüdete Durchführung des Strohverbots hat sich angedeutet der Widerpenigen eine Pflicht bedingte, die sie nur das Wort „Schirm“ nehmen ließ. Früher hat auch Wende nur von Stroden gesprochen. Sonderbar klingt seine Behauptung, daß er Schöpfer als den aufgeregtesten aller je von ihm beobachteten Schupoennten bezeichnen müßte. Sollte er die Weite, die ihm gestülterend umgab, von Schöpfer im Falle des schäudernden Viehhabers zur Befolgung seiner Anordnung gebeten werden?

gehört haben, daß von Schöpfer auch Schirm abberlangt wurden. Beide Beamte bestritten das entgegengesetzte, vielmehr wurden einige Befehle von logenamenen Erdo führern aufgeführt, die jenen abzugeben durch das Durcheinander beim Prozeßieren gegen die unermüdete Durchführung des Strohverbots hat sich angedeutet der Widerpenigen eine Pflicht bedingte, die sie nur das Wort „Schirm“ nehmen ließ. Früher hat auch Wende nur von Stroden gesprochen. Sonderbar klingt seine Behauptung, daß er Schöpfer als den aufgeregtesten aller je von ihm beobachteten Schupoennten bezeichnen müßte. Sollte er die Weite, die ihm gestülterend umgab, von Schöpfer im Falle des schäudernden Viehhabers zur Befolgung seiner Anordnung gebeten werden?

Schöpfer als ruhigen, höflichen, aber energiegelassen Beamten.

### Die Stahlhelmer, die nichts gehört haben.

Außerschwärzlicher Soeder, Sohn aus Seeben, hat angeblich Wille wegen Verlangens der Schirmabgabe umfahren lassen. Die Beleidigungen gegen die diensttuenden Beamten hat er nicht gehört. Der Zeuge hat an jenem Festabend seinen teuren Gefährten eingekauft, was ihm angedeutet sehr nahe geht. Schumacher Verban nahm als Gast an dem Stahlhelmtreffen teil, sprach getrennt aber im selben Zorn wie seine Kollegen.

Der Zeuge Ulrich hörte angeblich nicht, daß die beiden Beamten angepöbeln wurden, dagegen nennt er die Rebellen des Stahlhelmschützenvereins schamlos. Als Ulrich wiederholt ermahnt wird, so sagen, wie er zu seiner Zeugenrolle gekommen ist, gibt er eine

### sensationelle Aufklärung.

Die auf alle, die Stahlhelmpolitiken bisher nicht kannten, wie eine Bombe wirkte. Nach ihm hat man in Stahlhelmsammelungen Zeugen jenes Vorfalls gesucht. — Auch Dennhardt möchte auf eigene Faust, andere wurden bei Strohhausgesprächen geklopert. Dort hätten sich mehr als dreißig gemeldet, die größtenteils, von Stahlhelmtreibern zu einer

### Vernehmung in „Haus der Landwirte“

geladen wurden. Dort nahm sie zu festgesetzter Stunde Rechtsanwalt Reiger, dem seine zeitigen Kollegen Siefert und Curio als Protokollführer usw. assistierten, in Empfang und zog wegen Raum mangels mit ihnen zum „Stadtschützenhaus“, wo

Stahlhelmschiedt gespielt wurde. Hier soll der ehemalige Hauptmann Seidt darüber gemacht haben, daß sich eben Besondere nicht mit noch nicht benannten Zeugen unterstellen. (Der Berichtige wollte den Zeit

### Die Aussagen des Polizeibeamten.

Der Hauptzeuge Schöpfer ließ sich nicht montieren machen. Immer wieder betonte er die Richtigkeit seiner Aussage.

Sein Kamerad und Kommandoführer Polizeioberwachmeister Kremser ist der nächst wichtigste Zeuge. Er unterficht im wesentlichen Schöpfers Angaben und bezeugte, daß von Stahlhelmetrie im Hause des Festivals er und Sch als Kommuniten beim Vorfrüher bezeichnet wurden. Eine bezeichnet er sogar als „den Schläger vom Ballmarkt am 1. Mai“. Der Zeuge hatte mit dem Angeklagten eine Stunde vor Mitternacht eine Umrückung, die dieser wegen ihres verhältnismäßig Zornes gegen den Schöpfer zu vermeiden suchte.

Regierungsrat Böhmman befindet, daß Schöpfer bei einer Vernehmung durch den Regierungspräsidenten wiederholt ermahnt wurde, nur bestimmte Angaben, keine erregenden Schilderungen zu machen, um den Vorfall zu geben. Rechtsanwalt Reiger konnte es sich nicht verwehren, diese selbstverständlichen Hinweise als „schöne Worte“ zu bezeichnen.

Polizeibeamtinnen Dr. Schmidt der Vorsteher des 8. Reviers), dem die Beamten Schöpfer und Kremser zugewiesen waren, kennt vornehmlich die ersten acht Zeugen, ruhigen und in der Zeit lebenden Beamten. Der Bürgerlosführer, ordnete und Stahlhelmer Wende hat die beleidigende Äußerung Dennhardts (natürlich) nicht gehört, obwohl er zur fraglichen Zeit in dessen Nähe gewesen sein will. Dafür will er, wie nach ihm zahlreiche seiner Kameraden und auch Götze



Dennhardt der Held des Tages

# Grosser Weihnachts-Verkauf

- Kinder-Kleid mit Sattelschnitt, Tresse und Knopfgarnitur, in schönen Farben . . . . . Stück **3,25**
- Kinder-Mantel Flauschstoff mit Krimmerkragen, Gürtel und Knopfgarnitur . . . . . Größe 65 Stück **6,75**
- Jugendliches Kleid Popeline mit Volant u. farbig. Tresse garniert, in schönen Farben vorrätig . . . . . Stück **10,75**
- Jugendlicher Mantel Stoff englisch. Art. flottes Fasson, mit Plüschkragen und Manschetten . . . . . Stück **11,50**
- Bluse **12,00**
- Damen-Jumper-Schürze bunt Creton, in schönen Mustern . . . . . Stück **0,95**
- Damen-Schleier starke Qualität, verschiedene Farben . . . . . Stück **0,95**
- Damen-Nachthemd aus festem Wäschehoff, mit Hohensaum oder farbigen Blüschkragen u. Aufschlägen . . . . . Stück **1,95**
- Nachjacke weiß Copierbarchent mit Umkleekragen und Lanquette, feste Qualität . . . . . Stück **2,45**
- Rock-Hemdchase Kunstseide, moderne Farben in schöner Ausführung . . . . . Stück **3,95**
- Damen-Stümpfe Doppelsohle, Hocheiserne, schwarz und farbig . . . . . Paar **0,48**
- Damen-Strümpfe Wasch und Kunstseide, II. Wahl, Doppelsohle, Hochseise . . . . . Paar **0,75**
- Herren-Socken grau Baumwolle, kräftige Qualität . . . . . Paar **0,28**
- Herren-Trikot-Handschuh extra stark . . . . . Paar **1,10**
- Damen-Trikot-Handschuh mit gestrecker Manschette . . . . . Paar **0,75**

- Herren-Schal Kunstseide, mod. Streifen u. Muster . . . . . Stück 0,65 **0,48**
- Selbstbinder Riessenauswahl, neueste Dessins . . . . . Stk 1,45 **0,48**
- 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Sockenhalter, 1 Paar Armhalter Gumm, in Geschenk-Karton . . . . . Garnitur **1,10**
- Untergarnitur Jacke u. Beinkleid in lebhaften Farben . . . . . Garnitur **2,45**
- Oberhemd aus gutem Perkal in nur mod. Mustern . . . . . Stück 3,75 **3,15**
- Karo-Kleid moderne Musterstellungen, 4 Meter im Karton . . . . . **3,95**
- Taffet-Kleid K'wede, in reizenden Ballfarben, 3 Meter im Karton . . . . . **5,95**
- Crêpe de Chine-Kleid Kunstseide in neuen Farben, 3 Meter im Karton . . . . . **5,70**
- Hauskleiderstoff Halbwole, gute tragfähige Qualitäten . . . . . Meter 2,40 **0,78**
- Wachsam riesige Auswahl in lebhaften schönen Farben . . . . . Meter 2,40 **1,95**
- Köper-Barchent weiß, unsere bekannten, haltbaren Qualitäten . . . . . Meter 1,20 **0,55**
- Schlafdecken Riessenausw., kamelhaarf. u. grau mit Kante sov. sehr hübsche Jacquardm., bes. billig St. 2,45 **0,95**
- Schlafdecken Kamelhaar-imit., sehr haltbare und waschechte Qualitäten . . . . . Stück 7,50 **2,95**
- Barchent-Betttücher weiß mit waschechter Kante und bunt gestreift, la. m.ollige Qualitäten . . . . . Stück 3,00 **1,75**
- Wafelbettdecken weiß und bunt, mit Franssen und gebogt . . . . . Stück 4,75 **2,95**

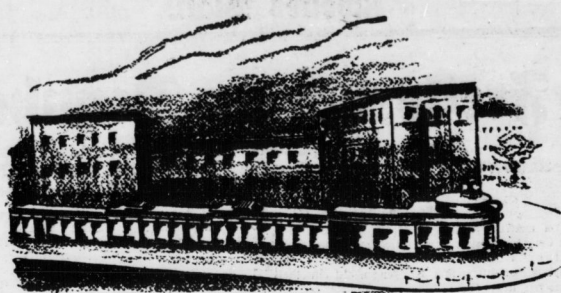
- Wischtücher rein Leinwand, rot u. blau kariert, gestümt u. gebündert Stück **0,48**
- Drehlatten, 20 x 120 kariert, nach ihm hat man in Stahlhelmsammelungen Zeugen jenes Vorfalls gesucht. — Auch Dennhardt möchte auf eigene Faust, andere wurden bei Strohhausgesprächen geklopert. Dort hätten sich mehr als dreißig gemeldet, die größtenteils, von Stahlhelmtreibern zu einer
- Bettuch aus kräftigem Linon, 2 Meter lang . . . . . Stück **1,95**
- Gedack mit 6 Servietten . . . . . **3,95**
- pa. Damast, in reicher Musterauswahl . . . . . **3,95**
- Stangenleinenbezug mit Kissen, volle Größe, kräftige Qualität . . . . . **6,95**
- Läuferstoffe strapazierfähige Qualitäten, in mehreren Streifen, ca. 60-65 cm breit . . . . . **1,10**
- Bettvorleger Perser imit., mod. Zeichnungen, doppelseit., weiche Qualit., in schön., ausdruckr. Must. Stück 2,75 **1,45**
- Divan-Decke aus bedrucktem Ripa, in großer Musterauswahl, mit grauer Franse abgesteckt . . . . . Stück **3,95**
- Stepp-Decke darbig, mit Halbwolefüllung, in vielen gangbaren Farben . . . . . Stück **11,50**
- Strapazier-Teppich Bonolé imitiert, ca. 1,90x2,90, in den modernst. Musterungen u. Zeichnung, vorrätig Stück **21,00**
- Spitzendecken reich garniert, mit Spitze und Einsatz . . . . . Stück **0,27**
- Damen-Taschentücher mit gestrecker Ecke, Gurchenpackung . . . . . 3 Stück **0,68**
- Decke rund, 60 cm Durchmesser, mit Spitze und Einsatz reich garniert . . . . . Stück **0,95**
- Damen-Beuteltasche mit Spiegel, in modernen Farben . . . . . Stück **0,95**
- Damen-Perkettten Die große Mode, 1,20 cm lang . . . . . Stück **0,95**

- Christbaumschmuck bunt und weiß, moderne Muster Karton 0,95 u. 0 **0,25**
- Rasiergarnitur Napf, Spiegel u. Pinsel . . . . . **0,50**
- Geschenckpackung 2 Stück Seife, 1 Flasche Parfüm . . . . . **0,60**

**ALEX MICHEL**  
Halle // Am Markt

- 5 Stück Toiletten-Seife im Cellulphanbeutel . . . . . **0,68**
- Rasierapparat versilbert, mit Etui . . . . . **0,95**
- Bürostgarnitur 3 teilig, Celluloid, im Geschenk-karton . . . . . **1,95**

Veränderungen am Riebedplatz



Der beim früheren Post-Ed. beginnende Geschäftsausbau am Riebedplatz ist nunmehr fertiggestellt und dem Betrieb übergeben worden.

In Branchen sind vertreten: Tabak-, Textil-, Galanterie- und Spielwaren-, Foto-Apparate-, Friseur-, Blumen-, Zeitung- und Schokoladen-

Handelsgeschäft brachte der Bau einen Gewinn von 200000 Mark. Er enthält aus Toiletten- und Fernsprechrichtung.

Auch kaufmännisch war die Stadt dabei nicht schlecht beraten, indem sie als Eigentümerin einen schwebigen Vertrag mit den Geschäftsläden schloß.

Staatshaftung und Anteil.

Der Erste Staatsanwalt dankt auf Schöpfer's bestermer Klage sein Gehalt an und fordert, demnach mit 500 R. Gehalts zu bedanken. Nach ganz kurzer Beratung wurde D. freigesprochen, weil sich das Gericht - nach der Ausfertigung des Urteils - nicht hätte an dem Schuldigen beteiligen können.

Die Stadtverwaltung - allen voran die 'Vollst. Zeitung', für die das journalistische Personal vom Jahr an lange und begeisterte Beiträge schreibt - hat jetzt ein Manifest geäußert, weil ein Sozialist wegen Beschimpfung hoher Beamter der Republik am Rande des Gefängnisses sitzen. Jetzt reißt der Vorläufer von andernorts her, so daß die Polizei in die Höhe geht, die Beihiligung aber nicht, und sich keinen Preis zu geben.

In Huppelader ... 3.90 4.90
in Gledler ... 4.50 5.75
in Happe, geföhrt ... 7.50 8.75

Es hat keinen Zweck, Betrachtungen darüber anzustellen, daß es einmal anders war, wenn Sozialdemokraten in ähnlicher Lage sich befanden. Es ist auch - im Augenblick wenigstens - überflüssig, noch einmal auf das Vorbild des alten Etates hinzuweisen, der mit seinen Einnahmen ganz anders umsprang.

Gasexplosion auf dem Abstellplatz

Auf dem Abstellplatz der Reichsbahn Halle-Bole ereignete sich am Donnerstag eine schwere Gasexplosion. Ein Arbeiter war damit beauftragt, eine Wasserleitung aufzustellen. Die Leitung lag in einem Abstellplatz, im dem sich noch ein Gasrohr und ein Rohr für Luftleitung befand.

Kapitalabfindungen an Kriegsveteranen

Die Reichsarbeitsminister hat in einem Erlasse darauf hingewiesen, daß Beschädigte, die im Regelfall wohl eigene Mittel nicht besitzen, allem Anschein nach ohne Widerspruch der Bürgerversicherer die Bewilligung der Kapitalabfindung beantragen können.

Fleischhacker

weil bekomme, kann es mir nur recht sein. Ich sitz' beneben und schief. Was sie, hoch! Heute nachmittags war ich wieder zu Rod mit Frau im Walden. Dieses sind die schönsten Stunden, die ich jeßer in meinem Leben gehabt habe. Ich habe doch eigentlich meine Frau geheiratet. Schon als neunjähriges Kind habe ich von Mama fortgerannt und bin doch eigentlich ganz gehörig gelandeten worden.

Halle'schen Zeitung auf Verlangen

Er hat der ganzen Verhandlung als Berichtserichter für sein Blatt beigegeben. Er hat für die 'H.Z.' im Jahr der Sozialistenaufreiter bis etwa in die 23. Stunde gehalten. Ich habe ihm nur die Stadt- und Zeitungsbücherei inoffiziell hätte. (Zwischenzeitlich die Redaktion, die eigentlich in der Reichsstadt an der Spitze steht, werden müssen: Wer hat denn nun den ausführlichen Bericht geschrieben, den anderwärts die 'H.Z.' veröffentlicht hat? Vom Jahr an kann man dem Ganzen der Dinge im Laufe nicht folgen.)

Ich bin überlegt, daß der Zeuge Riebederger, Kaufmann und Sozialdemokrat, der jetzt recht ist, meinet, nachdem er R. H. M. wegen Ansichten einer Selbstbeziehung geäußert. Er hat auch die Verhandlung von Anfang an angehört. Weil er warten wollte, ob wie er verurteilt, demnach ohne seine Mitwirkung zu sein. Er hat sich im Bismarcksaal nach dem Durch die Bühne gibt er zu die Länge man von Schöpfer gehörte Hebelungen in anderer Vorlage selbst getan zu haben.

Tanz auf noch Schöpfer noch einmal vom Vorliegenden befragt, ob er seiner Aussage bleibe. Schöpfer behauptet und wurde, was Kremer, ...

geschehen wissen, das Gericht unterstellt es jedoch als wahr, die ich befragt hat. Wie die weitere Untersuchung ergibt, hat man auf Grund neuer psychologischer Forschungen gewisse bei jenem Verdächtig die unangenehmsten von den Brauchbaren Jungen getrennt. Der Junge Elisch hatte aber zunächst verschwiegen, daß er sich demnach sehr bald ein Foto an ein Foto hat. Er gab das aber schließlich nach.

Als er abtrat, sollte den Verurteilten Jorden der Schweißperlen, dann er meinte sich zum Wort und gab zu, auch durch den Stahlhelmschutzmantel zu mir. Ich habe ihn, hingewungen und verurteilt werden zu sein. Der Verurteilte schied sich nach Hause, das Einlassungsschreiben zu holen. Aufällig schnell ist er von der Polizeistrafstraße zurück und meinet, daß er nicht mehr ist.

Der Hauptmann war erstattet.

Hauptmann a. D. Jüttner, der Führer der holländischen Stahlhelms, will durch Schöpfer's scharfe Bemerkungen inoffiziell auf diese erstattet worden sein. Gegen einzelne Schutzleute erhob er den Vorwurf einseitiger Strafe gegenüber den Stahlhelmschützern. Demnach kennt er als temperamentvollen Kameraden. Er nimmt an (?), ihm während der Rede Graf Zuckers (Zeitpunkt der scharfen Beleidigung) unter dessen Zutreten im Garten, gelehrt zu sein.

Der Zeuge Baumann ist von einem gewissen Aldebrandt in den 'Deutschen Viehheben' als Entlassungszeuge genommen worden. Er weiß nicht mehr als andere. Stahlhelmschützer Aldebrandt hat sich nach den Angaben der Schutz im allgemeinen und des Zeugen Kremer im besonderen unter feindseligen Verhältnissen. Als Schöpfer seinen Namen stellvertretend, sei er fortgesetzt. (Stahlhelmschützer) Aldebrandt hat sich als Zeuge angeboten und war zum Verhör im 'Stahlhelmschützer'.

Der Zeuge Baumann ist von einem gewissen Aldebrandt in den 'Deutschen Viehheben' als Entlassungszeuge genommen worden. Er weiß nicht mehr als andere.

Und wir sind doch die billigsten in guten Handschuhen

Aus dem Tagebuch der kleinen Lisinka vom Zirkus von Paula Busch (Kochbuch verboten.) Das Ganze ist. Wahrscheinlich wird ich die Idee von hoch einer dieser kleinen kommen lassen. Es ist auch so eine Schande. Auch Mann von der Polizeistrafstraße lag. Der junge Mann ist von seinem sehr viel hübscher. In der Wanne wirt ich seine Seite zu klein. Aber so sieht man die kleine. Wie, dann ist die rote die rote. Ich glaube, ich liebe mich nicht gleich bei ihrer Mutter verpaßt. Innerlich fühle ich mich geföhrt wieder fest. Warum soll ich einem Mädchen die Zehen halten, der kein Vater gebohrt hat, der mich nicht einmal eine einzige vollkommene Karte geschrieben hat?

Ich, Max, bin der Selbststruppe ich reizend. Er legt mich im Zirkusbus auf seinen Kopf herumzuführen. Er muß natürlich nebenher laufen, weil ich noch nicht sicher bin, daß ich nicht über den Kopf gehen kann. Immerhin kann man sich doch sehr weh tun, wenn man ganz oben von hohen Stufen herunterfällt. Max hat sich schon einmal den Rücken sehr verstaubt. Sein Vater ist Bodenmeister. Er ist der jüngste. Daher muß er sich in der Welt herumdrücken. Er bekommt aber viele Rufenpfeife. Max will mich nachhören was abgehen.

Ich konnte Frau Delios nicht ausfinden. Aber jetzt tut sie mir doch entsetzlich leid. Sie hat ihr einziges Kind, ein junges, kleines Mädchen, bei ihrer Mutter verlor. Sino soll wunderbar gezeichnet haben. Sie war erst dreizehn Jahre alt. Bei einem einfachen Unfall von der Schulter ihres Vaters auf den Boden hat sie sich das Gesicht abgekratzt. Frau Delios folgt, sie kann nie wieder sehen. Der kleine Junge in der Nummer trägt einen Rock und hat eine Bodenpfeife auf, damit er dem Mädchen ähnlich sieht. Frau

Ich bin bereit zu lassen. Wir haben unsere Arbeit beim Ober gelassen und sind im Wald spazieren gegangen. Da ist Max plötzlich vor mir stehen geblieben und hat gesagt: 'Ich liebe dich, ich liebe dich ganz fürchterlich. Dich möchte ich mal heiraten.' Ich habe ihm geantwortet: 'Ich liebe dich auch. Rufe mich! Rufe mich!'

O Gott, wie hat er mich da geföhrt. Ganz anders als dieser alte Amerikaner Williams, obwohl er doch sogar ein Löwenhaupter gewesen ist. Und noch Morgenspokane hat Max geheiratet. Wie ich diesen Duff liebe. Wie ich ihn nach Hause und rohen Pferdeschweiß nach Hause bringe. Wie unglücklich war nach meiner Arbeit. Nun sage ich zu Max, meine Augen waren feucht: 'Du bist erst sieben und ich bin noch nicht ganz zehn. Da wird es noch lange dauern, bis wir heiraten können. Schade, daß du noch kleiner bist. Wenn du auch ein Pferd machst, könnten wir gleich aufrücken und eine Nummer zusammen machen.' - 'Ja, ja, es ist furchtbar, daß ich nur roden lernen habe. Jetzt bin ich wohl zu alt, um bei euch noch als Lehrling anzufangen?' fragte er. Ich habe ihm leiser lachen müssen, daß er dazu zu alt ist. Da haben wir beide gelächelt. Aber, wenn wir uns so lieben, dann können wir ja auch aus Liebe warten. In drei Jahren kann ich eine so berühmte Artillerie sein, daß ich meine eigene Nummer habe. Oder Max kann eine eigene Radfahrtruppe haben. Oder wir könnten eine eigene Zeit- und Radfahrtruppe zusammen machen. Er rief mit mir immer noch, und ich rief zurück. Dabei machst er auf dem Rad daselbst, wo ich auf dem Pferd aufzufahre. Aber durch den Sand wird er nicht gut reiten können. Dann arbeitet er auf einem Bretterweg bei der Mitte der Wanne, und ich reite immer rings herum. Das wäre eine Genialität. Ich habe Max gebeten, mit meinem Pferd. Nachher kommen uns andere aus. Des ertrage ich nicht!

Wenn hat nichts gemerkt. O, wie glücklich bin ich! Ich habe schon solche Angst gehabt, daß uns vielleicht jemand vom Zirkus gesehen hat. Aber nichts. Ein guter Engel wohnt über unserer Köpfe. Ich war heute Abend bei der Arbeit beim Schlapp. Drei mal habe ich das Tempo beim Radfahren verloren. Ich war zu müde. So eine Radfahrtruppe freudig doch müde an. Die alle Mühschritt hat den Kopf geschüttelt und hat ich mein Pferd gar nicht erklären können. Sie hat mir aus Sorge heute Abend gleich ein Ei in Forme genutt und mir zur Stärkung gegeben. Sie selbst hat ein, ich lieblustern. Ja, weinetwegen. Denn ich jetzt jeden Abend mit Herr-

# Recht und Gericht

## Das gefährliche Terrazzo-Fußboden bei Schneewetter.

Der Winter hat seinen Einzug gehalten. Es ist deshalb angebracht, besonders bei den Schneewetter, auf die Gefahr des Terrazzo-Fußbodens zu achten. Dieser Fußboden ist aus feinem Sand und Zement hergestellt und ist sehr glatt. Bei Schneewetter wird er sehr rutschig und ist deshalb sehr gefährlich.

Die Klägerin war im Kaufhaus des Beklagten auf dem durch eingeschleppten Schnee glatten Terrazzo-Fußboden zu Fall gekommen und hat dabei Verletzungen erlitten. Das Reichsgericht hat die gegen den Bodenhersteller gerichteten Schadenersatzansprüche für gerechtfertigt. Aus folgenden Entscheidungsgründen: Jeder, der auf einem Grundstück einen Verkehr eröffnet, hat für die Verkehrssicherheit Sorge zu tragen. Diese Garantie gelten insbesondere auch für Bodenhersteller. Daß das Streuen von Sand, Kiese oder Sägespänen nicht zur Befreiung der durch den Schnee verursachten Glätte geeignet gewesen wäre — wie der Beklagte behauptet — ist nicht festzustellen. Das Reichsgericht meint, daß durch diese aufstreuenden Mittel der Terrazzo-Fußboden verodert worden wäre und daß der Beklagte deshalb nicht verpflichtet gewesen sei, solche ihm schädlichen Mittel zu verwenden. Das kann nicht in Abrede sein. Würde der Beklagte den Terrazzo-Fußboden für seinen Boden, so müßte er auch dafür Sorge tragen, daß dadurch keine Gefahr für die Käufer entsteht. Er hätte dann statt den Fußboden mit Kiese zu bestreuen, Maten oder Strohmatten legen müssen.

### Anfallblinde und Führerhand.

Entschloß hat das Reichsarbeitsministerium nach Zustimmung des Reichstags eine seit fast drei Jahren fällige Verordnung erlassen, die unter anderem wichtige Bestimmungen auch enthält, daß den Unfallblinden das Recht ausgenommen wird, Führerhand auf Straßen der Berufsangehörigen zu erhalten. Vorbedingung ist selbstverständlich die

bet, daß die Unfallblinden zu ihrer persönlichen oberbenötigten Verwendung solcher Hunde bedürfen. Es liegt nunmehr an den Unfallblinden, sich umzusehen, ob ihre Berufsangehörigen zu werden und Anträge auf Erteilung eines Führerhandes einbringen. Selbstverständlich muß den Blinden ein Führerhund gewährt werden, das nach den Regeln gelehrt wird, die nach Wohngebieten eingeteilt, den Straßenblinden gewährt wird. Auch notwendig werdende Kosten für Ziergut und Hangel müssen im gewissen Umfang von der Berufsangehörigen getragen werden.

### Straßverkehr Halle — Döllnitz.

Bis zum 24. Dezember einschließlich verkehrten zwischen Halle und Rudorf bzw. Canena aufgetrennte Fahrpläne. Fahrpläne hängen in den Straßenbahnhöfen aus.

### Ein tapferer Junge.

Der preußische Minister des Innern hat dem Schüler Herbert Thierolf, Sohn des Schlossers Alfred Thierolf, Meißnerstraße 40, in Anerkennung der von ihm am 14. Juli ausgeführten Rettung des Knaben Hans Stille vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

## Was die Leser sagen.

### Briefe an das „Volkblatt“.

#### Liebe Straßenbahn!

Wenn man von der Großen Marktstraße zum Bahnhof der Straßenbahn benutzt, steht einem die Wahl zwischen der 7 und dem Stadtring frei. So sehr es zu begrüßen ist, daß der Stadtring die 7 auf dieser belebten Strecke untertut, so ist trotzdem auf einem Nebenbahn angeordnet. Warum fahren die Wagen so dicht hintereinander? Gerade auf der Bahn zum Bahnhof handelt es sich um Minuten, auf die es ankommt. Aber regelmäßig kommt die 7 hinter den Stadtring — oder umgekehrt — oder es kommt überhaupt keine Bahn. Auch in der entgegengesetzten Richtung ist

es nicht besser. Auch am Bahnhof kann man die Beobachtung machen, daß die 7 und der Stadtring dicht hintereinander fahren. Natürlich ist der erste Wagen überfällig, während der andere ziemlich pünktlich. Vielleicht kann die Direktion den Fahrplan der beiden Linien so ändern, daß ein größerer Abstand in die Wagenfolge kommt. Das wäre im beiderseitigen Interesse zu wünschen.

## Schmo-Berichte in der Seibe.

Als der Untersekretär am Dienstag, dem 4. Dezember gegen 11 Uhr einen kleinen Besprechungsunternaum, wurde er plötzlich etwa 600 Meter vom Bahnhof entfernt, von einem Polizeibeamten eingeholt und mit den Worten: „Was haben Sie in der Seibe?“ gestellt und die Angabe seiner Personalien verlangt. Auf Befragen, was eigentlich los sei, antwortete der Beamte: „Ich habe die Kontrolle über die Seibe, und Sie sind hier des öfteren gesehen worden.“ Auf Einwendungen hin, daß Eingehört vor ungefähr einem halben Jahr in der Seibe war, herrschte der Beamte ihn an, er solle nicht leugnen, er wüßte noch mehr Personen, die ihn gesehen haben wollen. Ich wurde dann aufgefordert und verlangte die Personalien des Beamten sowie die Namen der Personen, welche mich gesehen haben wollten. Ich fragte nur die Behörde, was für Maßnahmen sind, erholungsstufende friedliche Bürger der Stadt Halle beim Betreten des Seidegebietes polizeilich feststellen zu lassen. C. Jecht.

## Vom Film.

### CS-Multiplé.

Der Spielplan des Theaters am Wednesday sieht ganz in Ordnung aus. Hier schon bekannter und beliebter Erholungs, die sich in originellen Solo- und Ensemblestücken als renommierte Sänger, Komiker und Instrumentalisten präsentieren. Ihre Darbietungen bezeichnen eine urwüchsig, betonte „Bühne der Komiker“, die von dem ganz vorzüglich gemittelt wird.

Im Filmbereich hat das Drama „Stiefschwiegermutter“ das in guter Photographie, die etwas romantischen Schwärze seiner Handlung aus dem Falle hebt, durch den Reiz der melodischen Musik, die der Film nicht wahrhaftig, weil er neben der Tragik die Komik hat und weil er sich zeigt, was für „Interesse“ so mancher Zuschauer „auch“ im Stande war, bei günstigen Umständen zu sein.

Im der Weihnachtszeit wird ein lustiger Gesellschaftsabend gelehrt, in dem der bekannte Carlo Hilbert, begleitet von der bekannten Pianistin Felice Zimm als hervorragender Solist durch eine Reihe geistvoller und zugleich erprobter Charaktere geleitet wird. Die hier „Hilf“ in jeder Hinsicht und Freude erfüllt. Dieser Film führt den Titel „Zwei glückliche Tage“. Im nächsten Regionen und Gesellschaften führt uns der bekannte Entertainer Paul Schödel einer „Schönen“ in dem lustigen jungen Mutter von einem illustrierten Bühnenleiter über abenteuerliche Geschichten und von „Schöner“ Schattenspiele ist in den 20. zeigt mit — wenn sie das happy-end des Films nicht bevorzugen. Sondern läuft in beiden Theatern noch bei übliche Programm. G. O.

## Das Weihnachtsprogramm im Capitol.

Die Nacht der roten Stunden.

Dieser neue Film ist nach einem Roman des bekannten amerikanischen Schriftstellers Frank Norris bearbeitet worden. Die Film allein der Name Norris für interessante faszinierende Themen dazu, so ist auch der Film recht spannend und unterhaltsam geworden. Einige Film, die lange, schöne Filmproduktionen, zeigt auch hier wieder eine große beachtliche Gestaltung. Überaus bewundert wird die Szenenführung im Filmbau, so stellen. Die mannigfaltigen Charaktere wurden außerordentlich geliebt von John Gilbert, Carl Hebermann, Alfred George und Kurt Gerron.

Auch das Programm konnte gelassen. Es bringt neben originellen Charakter „Die Verlobung in der Bekanntschaft“ und der neuen „Weltliche“ einen Kulturfilm „Kostümstück“, der bemerkenswerte Darstellungen aus Romantik, Epik und von Gimmick zeigt.

## Allgemeiner Konsumverein

### Halle und Umgegend

Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Weihnachtsbedarf an Fleisch- und Wurstwaren aus unserer 1. Spezialverteilungsstelle für Fleisch- und Wurstwaren (Am Entwerplung 4) zu beziehen. Wir liefern nur beste Qualitäten.

Was unserer eigenen Mitglieder empfehlen wir Weihnachtsstollen in verschiedenen Preislagen.

Unsere 41 Verteilungsstellen sind am Sonntag, dem 23. Dezember 1928, von 11 1/2 bis 6 Uhr geöffnet.



<h3>Tisch- und Diwanddecken</h3> <p>Tischdecken mit Kunstseide . . . . . Stück 14,50 9,75 <b>6,75</b></p> <p>Gobelin-Tischdecken . . . . . Stück 12,50 7,50 <b>4,75</b></p> <p>Diwanddecken reiche Musterauswahl . . . . . Stück 13,75 7,85 <b>3,85</b></p> <p>Diwanddecken aus Moquette-flecht u. ps. Gobeline Stück 36,00 24,00 <b>19,50</b></p>	<h3>Damen-Schals</h3> <p>Kostüm-Schals aus Kunstseide . . . . . Stück 2,35 1,60 <b>0,88</b></p> <p>Kostüm-Schals aus Crêpe de chine . . . . . Stück 3,25 2,50 <b>1,85</b></p> <p>Kostüm-Schals aus prima Crêpe de chine, St. 8,25 6,50 <b>4,75</b></p>	<h3>Taschen-Tücher</h3> <p>Batist-Taschentücher mit Kurortkante . . . . . Stück 0,30 0,12 <b>0,05</b></p> <p>Batist-Taschentücher weiß, mit Hohlbaum . . . . . Stück 0,20 0,10 <b>0,06</b></p> <p>Batist-Taschentücher weiß, mit gestickten Ecken . . . . . Stück 0,20 0,10 <b>0,15</b></p> <p>Linon-Taschentücher mit bunter Kante . . . . . Stück 0,20 0,12 <b>0,08</b></p> <p>Linon-Taschentücher glatt weiß . . . . . Stück 0,20 0,15 <b>0,10</b></p> <p>Männer-Taschentücher farbig, liniert Leinen . . . . . Stück 0,25 0,20 <b>0,15</b></p> <p>Männer-Taschentücher farbig, bedruckt . . . . . Stück 0,30 0,25 <b>0,20</b></p> <p>Taschentücher Batist, gestickt, im Geschenk-Karton 1/2 Dutzend 1,15 0,95 <b>0,68</b></p>	<h3>Herren-Schals</h3> <p>Kragenschoner aus Kunstseide . . . . . Stück 1,25 0,95 <b>0,48</b></p> <p>Kragenschals aus Kunstseide . . . . . Stück 3,25 2,10 <b>1,75</b></p> <p>Wollene Schals mollig und warm . . . . . Stück 2,85 1,95 <b>1,25</b></p>	<h3>Herren-Artikel</h3> <p>Farbige Oberhemden mit Uml.-Manchettchen . . . . . Stück 5,00 3,50 <b>3,15</b></p> <p>Weißer Oberhemden mit Uml.-Manchettchen . . . . . Stück 5,50 4,75 <b>3,75</b></p> <p>Hosenräger-Garnituren . . . . . Garnitur 3,50 2,00 <b>1,40</b></p> <p>Herren-Gamaschen neue Farben . . . . . Paar 6,25 5,00 <b>3,50</b></p>
<h3>Kaffee-Decken</h3> <p>Kaffee-Decken kariert . . . . . Stück <b>0,95</b></p> <p>Kaffee-Decken kariert, Indosthen . . . . . Stück 2,40 1,95 <b>1,55</b></p> <p>Kaffee-Decken mit beid. Blauenmuster Stück 6,50 4,90 <b>3,50</b></p> <p>Kaffee-Gedecke m. 6 Sernietten mit farbiger Kante . . . . . Stück 6,75 5,50 <b>3,50</b></p>	<h3>Damen-Taschen</h3> <p>Besuchstaschen Leder und Imitat . . . . . Stück 2,25 1,10 <b>0,48</b></p> <p>Beuteltaschen Leder und Imitat . . . . . Stück 4,75 3,25 <b>1,95</b></p> <p>Beuteltaschen aus prima Leder . . . . . Stück 15,00 9,75 <b>6,50</b></p>	<h3>Herren-Krawatten</h3> <p>Selbstbinder moderne Muster . . . . . Stück 0,95 0,75 <b>0,45</b></p> <p>Selbstbinder gute Qualitäten . . . . . Stück 2,25 1,75 <b>1,50</b></p> <p>Selbstbinder aparte Neuheiten . . . . . Stück 4,50 3,25 <b>2,50</b></p>	<h3>Bett-Wäsche</h3> <p>Weißer Bettbezüge fert. genäht, m. Kissens Bezug 6,75 4,75 <b>2,95</b></p> <p>Bunte Bettbezüge fert. genäht, m. Kissens Bezug 5,75 4,75 <b>3,55</b></p> <p>Weißer Bettbezüge aus Stangenleinen, fertig genäht, mit 2 Kissens . . . . . Bezug 10,75 8,75 <b>6,75</b></p> <p>Weißer Bettbezüge Damast, fertig genäht, mit 2 Kissens . . . . . Bezug 12,50 10,50 <b>8,75</b></p>	

Sämtliche Artikel sind bis zu den besten Qualitäten in reicher Auswahl am Lager  
 Sonntag von 1/12 bis 6 Uhr geöffnet **Billigste Preise** Sonntag von 1/12 bis 6 Uhr geöffnet



# Teilzahlung

Unsere  
**Weihnachtsbotschaft**  
an alle Herren

**Kaufe heute! • Zahle später!**



**Erste Rate im neuen Jahr**  
**Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet**

<b>Ulster</b>	neueste Farben, modernste Formen, beste Qualitäten 69.- 69.-	<b>36<sup>00</sup></b>
<b>Paletots</b>	in schwarz u. marengo auf Satinella gearbeitet 98.- 76.- 69.-	<b>45<sup>00</sup></b>
<b>Anzüge</b>	in viel. Farben l. Kamm- und Cheviotstoff. 96.- 72.- 59.- 44.-	<b>36<sup>00</sup></b>

## Franz Meißner

Halle a. S.  
Leipziger Str. 85 am Leipziger Turm  
Merseburg, Weißmeister Straße 7

**Max**  
110-111  
112-113  
114-115  
116-117  
118-119  
120-121  
122-123  
124-125  
126-127  
128-129  
130-131  
132-133  
134-135  
136-137  
138-139  
140-141  
142-143  
144-145  
146-147  
148-149  
150-151  
152-153  
154-155  
156-157  
158-159  
160-161  
162-163  
164-165  
166-167  
168-169  
170-171  
172-173  
174-175  
176-177  
178-179  
180-181  
182-183  
184-185  
186-187  
188-189  
190-191  
192-193  
194-195  
196-197  
198-199  
200-201  
202-203  
204-205  
206-207  
208-209  
210-211  
212-213  
214-215  
216-217  
218-219  
220-221  
222-223  
224-225  
226-227  
228-229  
230-231  
232-233  
234-235  
236-237  
238-239  
240-241  
242-243  
244-245  
246-247  
248-249  
250-251  
252-253  
254-255  
256-257  
258-259  
260-261  
262-263  
264-265  
266-267  
268-269  
270-271  
272-273  
274-275  
276-277  
278-279  
280-281  
282-283  
284-285  
286-287  
288-289  
290-291  
292-293  
294-295  
296-297  
298-299  
300-301  
302-303  
304-305  
306-307  
308-309  
310-311  
312-313  
314-315  
316-317  
318-319  
320-321  
322-323  
324-325  
326-327  
328-329  
330-331  
332-333  
334-335  
336-337  
338-339  
340-341  
342-343  
344-345  
346-347  
348-349  
350-351  
352-353  
354-355  
356-357  
358-359  
360-361  
362-363  
364-365  
366-367  
368-369  
370-371  
372-373  
374-375  
376-377  
378-379  
380-381  
382-383  
384-385  
386-387  
388-389  
390-391  
392-393  
394-395  
396-397  
398-399  
400-401  
402-403  
404-405  
406-407  
408-409  
410-411  
412-413  
414-415  
416-417  
418-419  
420-421  
422-423  
424-425  
426-427  
428-429  
430-431  
432-433  
434-435  
436-437  
438-439  
440-441  
442-443  
444-445  
446-447  
448-449  
450-451  
452-453  
454-455  
456-457  
458-459  
460-461  
462-463  
464-465  
466-467  
468-469  
470-471  
472-473  
474-475  
476-477  
478-479  
480-481  
482-483  
484-485  
486-487  
488-489  
490-491  
492-493  
494-495  
496-497  
498-499  
500-501  
502-503  
504-505  
506-507  
508-509  
510-511  
512-513  
514-515  
516-517  
518-519  
520-521  
522-523  
524-525  
526-527  
528-529  
530-531  
532-533  
534-535  
536-537  
538-539  
540-541  
542-543  
544-545  
546-547  
548-549  
550-551  
552-553  
554-555  
556-557  
558-559  
560-561  
562-563  
564-565  
566-567  
568-569  
570-571  
572-573  
574-575  
576-577  
578-579  
580-581  
582-583  
584-585  
586-587  
588-589  
590-591  
592-593  
594-595  
596-597  
598-599  
600-601  
602-603  
604-605  
606-607  
608-609  
610-611  
612-613  
614-615  
616-617  
618-619  
620-621  
622-623  
624-625  
626-627  
628-629  
630-631  
632-633  
634-635  
636-637  
638-639  
640-641  
642-643  
644-645  
646-647  
648-649  
650-651  
652-653  
654-655  
656-657  
658-659  
660-661  
662-663  
664-665  
666-667  
668-669  
670-671  
672-673  
674-675  
676-677  
678-679  
680-681  
682-683  
684-685  
686-687  
688-689  
690-691  
692-693  
694-695  
696-697  
698-699  
700-701  
702-703  
704-705  
706-707  
708-709  
710-711  
712-713  
714-715  
716-717  
718-719  
720-721  
722-723  
724-725  
726-727  
728-729  
730-731  
732-733  
734-735  
736-737  
738-739  
740-741  
742-743  
744-745  
746-747  
748-749  
750-751  
752-753  
754-755  
756-757  
758-759  
760-761  
762-763  
764-765  
766-767  
768-769  
770-771  
772-773  
774-775  
776-777  
778-779  
780-781  
782-783  
784-785  
786-787  
788-789  
790-791  
792-793  
794-795  
796-797  
798-799  
800-801  
802-803  
804-805  
806-807  
808-809  
810-811  
812-813  
814-815  
816-817  
818-819  
820-821  
822-823  
824-825  
826-827  
828-829  
830-831  
832-833  
834-835  
836-837  
838-839  
840-841  
842-843  
844-845  
846-847  
848-849  
850-851  
852-853  
854-855  
856-857  
858-859  
860-861  
862-863  
864-865  
866-867  
868-869  
870-871  
872-873  
874-875  
876-877  
878-879  
880-881  
882-883  
884-885  
886-887  
888-889  
890-891  
892-893  
894-895  
896-897  
898-899  
900-901  
902-903  
904-905  
906-907  
908-909  
910-911  
912-913  
914-915  
916-917  
918-919  
920-921  
922-923  
924-925  
926-927  
928-929  
930-931  
932-933  
934-935  
936-937  
938-939  
940-941  
942-943  
944-945  
946-947  
948-949  
950-951  
952-953  
954-955  
956-957  
958-959  
960-961  
962-963  
964-965  
966-967  
968-969  
970-971  
972-973  
974-975  
976-977  
978-979  
980-981  
982-983  
984-985  
986-987  
988-989  
990-991  
992-993  
994-995  
996-997  
998-999  
1000-1001  
1002-1003  
1004-1005  
1006-1007  
1008-1009  
1010-1011  
1012-1013  
1014-1015  
1016-1017  
1018-1019  
1020-1021  
1022-1023  
1024-1025  
1026-1027  
1028-1029  
1030-1031  
1032-1033  
1034-1035  
1036-1037  
1038-1039  
1040-1041  
1042-1043  
1044-1045  
1046-1047  
1048-1049  
1050-1051  
1052-1053  
1054-1055  
1056-1057  
1058-1059  
1060-1061  
1062-1063  
1064-1065  
1066-1067  
1068-1069  
1070-1071  
1072-1073  
1074-1075  
1076-1077  
1078-1079  
1080-1081  
1082-1083  
1084-1085  
1086-1087  
1088-1089  
1090-1091  
1092-1093  
1094-1095  
1096-1097  
1098-1099  
1100-1101  
1102-1103  
1104-1105  
1106-1107  
1108-1109  
1110-1111  
1112-1113  
1114-1115  
1116-1117  
1118-1119  
1120-1121  
1122-1123  
1124-1125  
1126-1127  
1128-1129  
1130-1131  
1132-1133  
1134-1135  
1136-1137  
1138-1139  
1140-1141  
1142-1143  
1144-1145  
1146-1147  
1148-1149  
1150-1151  
1152-1153  
1154-1155  
1156-1157  
1158-1159  
1160-1161  
1162-1163  
1164-1165  
1166-1167  
1168-1169  
1170-1171  
1172-1173  
1174-1175  
1176-1177  
1178-1179  
1180-1181  
1182-1183  
1184-1185  
1186-1187  
1188-1189  
1190-1191  
1192-1193  
1194-1195  
1196-1197  
1198-1199  
1200-1201  
1202-1203  
1204-1205  
1206-1207  
1208-1209  
1210-1211  
1212-1213  
1214-1215  
1216-1217  
1218-1219  
1220-1221  
1222-1223  
1224-1225  
1226-1227  
1228-1229  
1230-1231  
1232-1233  
1234-1235  
1236-1237  
1238-1239  
1240-1241  
1242-1243  
1244-1245  
1246-1247  
1248-1249  
1250-1251  
1252-1253  
1254-1255  
1256-1257  
1258-1259  
1260-1261  
1262-1263  
1264-1265  
1266-1267  
1268-1269  
1270-1271  
1272-1273  
1274-1275  
1276-1277  
1278-1279  
1280-1281  
1282-1283  
1284-1285  
1286-1287  
1288-1289  
1290-1291  
1292-1293  
1294-1295  
1296-1297  
1298-1299  
1300-1301  
1302-1303  
1304-1305  
1306-1307  
1308-1309  
1310-1311  
1312-1313  
1314-1315  
1316-1317  
1318-1319  
1320-1321  
1322-1323  
1324-1325  
1326-1327  
1328-1329  
1330-1331  
1332-1333  
1334-1335  
1336-1337  
1338-1339  
1340-1341  
1342-1343  
1344-1345  
1346-1347  
1348-1349  
1350-1351  
1352-1353  
1354-1355  
1356-1357  
1358-1359  
1360-1361  
1362-1363  
1364-1365  
1366-1367  
1368-1369  
1370-1371  
1372-1373  
1374-1375  
1376-1377  
1378-1379  
1380-1381  
1382-1383  
1384-1385  
1386-1387  
1388-1389  
1390-1391  
1392-1393  
1394-1395  
1396-1397  
1398-1399  
1400-1401  
1402-1403  
1404-1405  
1406-1407  
1408-1409  
1410-1411  
1412-1413  
1414-1415  
1416-1417  
1418-1419  
1420-1421  
1422-1423  
1424-1425  
1426-1427  
1428-1429  
1430-1431  
1432-1433  
1434-1435  
1436-1437  
1438-1439  
1440-1441  
1442-1443  
1444-1445  
1446-1447  
1448-1449  
1450-1451  
1452-1453  
1454-1455  
1456-1457  
1458-1459  
1460-1461  
1462-1463  
1464-1465  
1466-1467  
1468-1469  
1470-1471  
1472-1473  
1474-1475  
1476-1477  
1478-1479  
1480-1481  
1482-1483  
1484-1485  
1486-1487  
1488-1489  
1490-1491  
1492-1493  
1494-1495  
1496-1497  
1498-1499  
1500-1501  
1502-1503  
1504-1505  
1506-1507  
1508-1509  
1510-1511  
1512-1513  
1514-1515  
1516-1517  
1518-1519  
1520-1521  
1522-1523  
1524-1525  
1526-1527  
1528-1529  
1530-1531  
1532-1533  
1534-1535  
1536-1537  
1538-1539  
1540-1541  
1542-1543  
1544-1545  
1546-1547  
1548-1549  
1550-1551  
1552-1553  
1554-1555  
1556-1557  
1558-1559  
1560-1561  
1562-1563  
1564-1565  
1566-1567  
1568-1569  
1570-1571  
1572-1573  
1574-1575  
1576-1577  
1578-1579  
1580-1581  
1582-1583  
1584-1585  
1586-1587  
1588-1589  
1590-1591  
1592-1593  
1594-1595  
1596-1597  
1598-1599  
1600-1601  
1602-1603  
1604-1605  
1606-1607  
1608-1609  
1610-1611  
1612-1613  
1614-1615  
1616-1617  
1618-1619  
1620-1621  
1622-1623  
1624-1625  
1626-1627  
1628-1629  
1630-1631  
1632-1633  
1634-1635  
1636-1637  
1638-1639  
1640-1641  
1642-1643  
1644-1645  
1646-1647  
1648-1649  
1650-1651  
1652-1653  
1654-1655  
1656-1657  
1658-1659  
1660-1661  
1662-1663  
1664-1665  
1666-1667  
1668-1669  
1670-1671  
1672-1673  
1674-1675  
1676-1677  
1678-1679  
1680-1681  
1682-1683  
1684-1685  
1686-1687  
1688-1689  
1690-1691  
1692-1693  
1694-1695  
1696-1697  
1698-1699  
1700-1701  
1702-1703  
1704-1705  
1706-1707  
1708-1709  
1710-1711  
1712-1713  
1714-1715  
1716-1717  
1718-1719  
1720-1721  
1722-1723  
1724-1725  
1726-1727  
1728-1729  
1730-1731  
1732-1733  
1734-1735  
1736-1737  
1738-1739  
1740-1741  
1742-1743  
1744-1745  
1746-1747  
1748-1749  
1750-1751  
1752-1753  
1754-1755  
1756-1757  
1758-1759  
1760-1761  
1762-1763  
1764-1765  
1766-1767  
1768-1769  
1770-1771  
1772-1773  
1774-1775  
1776-1777  
1778-1779  
1780-1781  
1782-1783  
1784-1785  
1786-1787  
1788-1789  
1790-1791  
1792-1793  
1794-1795  
1796-1797  
1798-1799  
1800-1801  
1802-1803  
1804-1805  
1806-1807  
1808-1809  
1810-1811  
1812-1813  
1814-1815  
1816-1817  
1818-1819  
1820-1821  
1822-1823  
1824-1825  
1826-1827  
1828-1829  
1830-1831  
1832-1833  
1834-1835  
1836-1837  
1838-1839  
1840-1841  
1842-1843  
1844-1845  
1846-1847  
1848-1849  
1850-1851  
1852-1853  
1854-1855  
1856-1857  
1858-1859  
1860-1861  
1862-1863  
1864-1865  
1866-1867  
1868-1869  
1870-1871  
1872-1873  
1874-1875  
1876-1877  
1878-1879  
1880-1881  
1882-1883  
1884-1885  
1886-1887  
1888-1889  
1890-1891  
1892-1893  
1894-1895  
1896-1897  
1898-1899  
1900-1901  
1902-1903  
1904-1905  
1906-1907  
1908-1909  
1910-1911  
1912-1913  
1914-1915  
1916-1917  
1918-1919  
1920-1921  
1922-1923  
1924-1925  
1926-1927  
1928-1929  
1930-1931  
1932-1933  
1934-1935  
1936-1937  
1938-1939  
1940-1941  
1942-1943  
1944-1945  
1946-1947  
1948-1949  
1950-1951  
1952-1953  
1954-1955  
1956-1957  
1958-1959  
1960-1961  
1962-1963  
1964-1965  
1966-1967  
1968-1969  
1970-1971  
1972-1973  
1974-1975  
1976-1977  
1978-1979  
1980-1981  
1982-1983  
1984-1985  
1986-1987  
1988-1989  
1990-1991  
1992-1993  
1994-1995  
1996-1997  
1998-1999  
2000-2001  
2002-2003  
2004-2005  
2006-2007  
2008-2009  
2010-2011  
2012-2013  
2014-2015  
2016-2017  
2018-2019  
2020-2021  
2022-2023  
2024-2025  
2026-2027  
2028-2029  
2030-2031  
2032-2033  
2034-2035  
2036-2037  
2038-2039  
2040-2041  
2042-2043  
2044-2045  
2046-2047  
2048-2049  
2050-2051  
2052-2053  
2054-2055  
2056-2057  
2058-2059  
2060-2061  
2062-2063  
2064-2065  
2066-2067  
2068-2069  
2070-2071  
2072-2073  
2074-2075  
2076-2077  
2078-2079  
2080-2081  
2082-2083  
2084-2085  
2086-2087  
2088-2089  
2090-2091  
2092-2093  
2094-2095  
2096-2097  
2098-2099  
2100-2101  
2102-2103  
2104-2105  
2106-2107  
2108-2109  
2110-2111  
2112-2113  
2114-2115  
2116-2117  
2118-2119  
2120-2121  
2122-2123  
2124-2125  
2126-2127  
2128-2129  
2130-2131  
2132-2133  
2134-2135  
2136-2137  
2138-2139  
2140-2141  
2142-2143  
2144-2145  
2146-2147  
2148-2149  
2150-2151  
2152-2153  
2154-2155  
2156-2157  
2158-2159  
2160-2161  
2162-2163  
2164-2165  
2166-2167  
2168-2169  
2170-2171  
2172-2173  
2174-2175  
2176-2177  
2178-2179  
2180-2181  
2182-2183  
2184-2185  
2186-2187  
2188-2189  
2190-2191  
2192-2193  
2194-2195  
2196-2197  
2198-2199  
2200-2201  
2202-2203  
2204-2205  
2206-2207  
2208-2209  
2210-2211  
2212-2213  
2214-2215  
2216-2217  
2218-2219  
2220-2221  
2222-2223  
2224-2225  
2226-2227  
2228-2229  
2230-2231  
2232-2233  
2234-2235  
2236-2237  
2238-2239  
2240-2241  
2242-2243  
2244-2245  
2246-2247  
2248-2249  
2250-2251  
2252-2253  
2254-2255  
2256-2257  
2258-2259  
2260-2261  
2262-2263  
2264-2265  
2266-2267  
2268-2269  
2270-2271  
2272-2273  
2274-2275  
2276-2277  
2278-2279  
2280-2281  
2282-2283  
2284-2285  
2286-2287  
2288-2289  
2290-2291  
2292-2293  
2294-2295  
2296-2297  
2298-2299  
2300-2301  
2302-2303  
2304-2305  
2306-2307  
2308-2309  
2310-2311  
2312-2313  
2314-2315  
2316-2317  
2318-2319  
2320-2321  
2322-2323  
2324-2325  
2326-2327  
2328-2329  
2330-2331  
2332-2333  
2334-2335  
2336-2337  
2338-2339  
2340-2341  
2342-2343  
2344-2345  
2346-2347  
2348-2349  
2350-2351  
2352-2353  
2354-2355  
2356-2357  
2358-2359  
2360-2361  
2362-2363  
2364-2365  
2366-2367  
2368-2369  
2370-2371  
2372-2373  
2374-2375  
2376-2377  
2378-2379  
2380-2381  
2382-2383  
2384-2385  
2386-2387  
2388-2389  
2390-2391  
2392-2393  
2394-2395  
2396-2397  
2398-2399  
2400-2401  
2402-2403  
2404-2405  
2406-2407  
2408-240



# Der Gasring geschlossen

## Landkreis contra Stadt Merseburg

### Merseburger Kreistag

#### Landrat Guse will die Angriffe des Merseburger Oberbürgermeisters zurück - Beantwortung an Gasfernverlegung, Bahnbau Böhlen-Beitzig und Tuberkulosekrankenhaus

Es war voranzuschauen, daß die Rede des Oberbürgermeisters Guse in der Merseburger Stadteroberungsversammlung nicht unwidersprochen bleiben würde. Seine schweren Angriffe gegen den Zweckbau von Leuna und den Kreis befehligen auf dem gestrigen Kreistage des Landkreises Merseburg den Landrat, Gen. Guse, auf dieselben einzugehen und sie auf das schärfste zurückzuweisen. Er führte aus, daß er sich dazu verpflichtet fühle, damit keine falschen Vorstellungen über die tatsächlichen Dinge entständen. Im „Merseburger Tageblatt“ habe gefordert, der Oberbürgermeister zähne ab. Mit wem zähne er denn ab? Nach den Ausführungen des Oberbürgermeisters sänzen dafür nur der Zweckbau, der Zweckbau und seine Besten in Frage. Er konnte dies nicht verstehen, da er sich bemüht habe, mit dem Magistrat und dem Oberbürgermeister zu arbeiten, er habe keine Ursache, deren Arbeiten zu erschweren. Mit aller Deutlichkeit müsse er aber den Kampf gegen die unbedachten Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Merseburg führen. Die 90 000 Einwohner des Kreises haben das Recht auf gleiche Lebenschancen, wie die 80 000 Einwohner der Stadt Merseburg. Die persönlichen Beziehungen des Oberbürgermeisters und des Magistrats habe er nicht entgegengenommen. Fast zwei Jahre habe der Kreisaktionen an die Festgabe eines dem Kreis gehörigen Grundstücks kämpfen müssen, obgleich die Stadt vertraglich verpflichtet war, dieses freizugeben. Welche Gefahren drohen denn der Stadt, die der Oberbürgermeister meint, durch den Zweckbau? Der Zweckbau will meiter nichts als in Frieden leben. Das ist die Verkehrsverhältnisse verbessern, gutes Trinkwasser beschaffen usw., werde doch nur im Interesse der Kreisbewohner getan. Von der Stadt werde doch nichts verlangt. Die Verbesserungen für die Kreisbewohner könnten aber nur durchgeführt werden, wenn die nötigen Steuern mit zur Verfügung stehen. Wenn ihn über durch die Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Merseburg 46 Prozent der gesamten Kreissteuer entzogen würden, dann würden diese Bestrebungen unterbunden. Es könnten dann keine Wohnungen für eine lokale Landbesiedlung gebaut werden. Bodenbesiedlungen könnten nicht vorgenommen werden und anders nicht. Die Folgen würden von der Stadt gar nicht beachtet. Die Stadt könne die Lebensbedingungen des Kreises nicht dadurch untergraben, daß sie 46 Prozent der Kreissteuer haben will. Es ist nachgewiesen, daß sich die Stadt nicht nach dem Süden hin entwickle. Nach dem Bauernplan zu würden keine Wohnungen gebaut, nur Industrieanlagen seien hier vorgesehen. Nur die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt würden also hier beahndelt. Wenn der Oberbürgermeister meine, daß die Stadt rings um Frieden umgeben sei, so müsse er fragen, wie das komme. Er wisse jedenfalls von keinen Feinden. Das Ziel von der bisherigen Eingemeindung würde schon seit langem gelungen. Von dem bisherigen Stand der Ein-

Leuna gebaut werden solle, um das Kulturzentrum Merseburg „auszuhebeln“, wie es der Oberbürgermeister bezeichnet habe, sondern weil der Kreis dabei viel billiger wegkommt. Wenn die Stadt Merseburg schon durch diese Maßnahme eine Ersparnis ihres Kulturzentrums befürchte, dann müsse es sehr schlecht um sie stehen. Nach einer längeren Debatte, in der die einzelnen Fraktionen ihren Standpunkt zur Beteiligung äußerten, ergab die Abstimmung die Beteiligung an der Oberkreiskasse in Leuna gegen die Stimmen der Kommunitäten, die betonten, daß ihrer grundsätzlichen Einstellung nicht abgehen zu können.

Einstimmige Annahme fand die Vorlage, sich mit zehn Betten, die einer Summe von etwa 130 000 Mk. entsprechen würden, an dem Tuberkulosekrankenhaus bei Halle zu beteiligen.

### Beteiligung an der Gasfernverlegung

Auf die Gasfernverlegung sind wir gestern schon näher eingegangen, so daß wir nur das Ergebnis der Abstimmung beizufügen brauchen. Der Beteiligung wurde gegen die Stimmen der Kommunitäten, die auch hier Prinzipienreiterei betrieben, zugestimmt.

### Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 200 000 Mark zur Förderung des Zweckbaus von Bergarbeiterwohnungen

Von der hiesigen Knappschaft. Ebenso fand eine Änderung der Wertung der Gasfernverlegung einstimmige Annahme. Die Vorlage über die Einführung einer

### Kreisbüchereiordnung

für diejenigen Gemeinden, die keine Bücherei erhalten, die die verpflichtenden Rechner auf dem Plan. Die Einführung wurde schließlich mit 18 Stimmen beschlossen, doch soll sie nur angewendet werden, wenn die Gemeinden nicht 7 Prozent Büchereier erheben. Die Gemeinden, die bisher noch keine Bücherei haben, werden sie jetzt für sich einführen, um diese Steuerquelle für sich auszunutzen.

Die Festlegung der Verkaufshilfebeiträge für 1928 wurde gegen die Stimmen der Kommunitäten genehmigt. Der Übernahmepreis einer Buchhöfe für ein Raubdrück von 103 500 Gramm beträgt für die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für Verkaufshilfebeiträge des Ammonialwertes wurde einstimmig genehmigt. Die Vorlage über den Bau von Wohnungen für 8 Familien und 44 Angehörige der Kreisverwaltung wurde zur Durchführung genehmigt.

Als Amtsvorsteher für den Amtsbereich Großschäfersen wurde der bisherige Ortsvorsteher, Genosse Ellrich, gegen die Stimmen der Bürgerlichen, die sich für den Outsider Wolfenrieder entschieden hatten, gewählt. Als Schriftführer wurde der Herr Herrmann für den Amtsbereich Großschäfersen gewählt. Der Zweckbau des Zweckbaus wurde einstimmig genehmigt. Der Zweckbau des Zweckbaus wurde einstimmig genehmigt. Der Zweckbau des Zweckbaus wurde einstimmig genehmigt.

# Der Kreistag des Seekreises

## Beitritt zur Gasfernverlegung Saale - 600 000 Mk. für den Wohnungsbau - 400 000 Mk. für den Straßenbau - Eine neue Jugendberedung

### Mitlesen, 20. Dezember.

Der Kreistag des Seekreises in Mitlesen wurde der Beirat des Seekreises in Mitlesen von Landrat Koch eröffnet. Einleitend gab der Landrat in Mitlesen bekannt, weshalb dieser Kreistag in Mitlesen tagt. Es war der Wunsch Mitlesen, daß dieser Kreistag hier stattfinden, damit die Kreismitglieder auch an der Entscheidung der neuen Straße teilnehmen können.

### Der Bürgermeister Hübner (Mitlesen) begrüßt

den Kreistag und sprach nochmals begrüßte den Kreis, daß die Kreisverwaltung die Kreisverwaltung übernehmen habe.

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

wilmete der Landrat den verstorbenen Kreisratsmitgliedern (Hübner u. a.) einen Nachruf, dem der Kreistag lebend anbot.

### Die vorgelegten Rechnungen

wurden für richtig befunden und Entlastung erteilt. Von den Kommunitäten wurde eine Reihe von Unterstufungsanträgen für Arbeitslose eingebracht, die gegen die Stimmen der Kommunitäten abgelehnt wurden.

### Der Kreistag beschloß, die sozialdemokratische Fraktion

gegen den Beitritt zu stimmen. Zur Begründung ihres Standpunktes schrieben sie eine große „Rekonstruktion“ der Kreisverwaltungsbehörden (Hübner) ins Feld, die, da man sich noch am Anfang der Sitzung befand, noch mit Geduld an-

### Gasfernverlegung durch die Gasfernverlegung Saale GmbH.

zu beschäftigen. Landrat Koch griff dazu das Wort, um die Vorlage zu dem Beitritt zur Gasfernverlegung Saale zu befrachten und in längerer Rede zu begründen. Den Elektromotoren gegenüber müßte er darauf hin, daß bei der Einführung der Elektrizität auf dem ganzen Lande gleichfalls Stimmen aufzustehen, die meinen, die Landbesiedlung habe kein Interesse an der elektrischen Kraft- und Lichtverlegung, und heute gäbe es fast keinen Haushalt mehr, der nicht mit elektrischem Strom versorgt werde. Ebenso werde es mit dem Gas sein. Nach die Reden, die die Beteiligung an der Gasfernverlegung der Kreisverwaltungsbehörde finanzielle Lasten auferlegen würde, seien nicht begründet. Im Gegenteil, dieser Anschluß würde sogar noch den Kreis leistungsfähiger bringen, weshalb er, der Landrat, den Anschluß nach ganz bestem Bedenke, denn damit erhebe sich eine neue Geldquelle für den Kreis. Geld würden die Kreisverwaltungsbehörden im ersten Jahre noch nicht groß sein, aber später zu ganz ansehnlichen Summen anwachsen.

### Die kommunizistische Fraktion

gegen den Beitritt zu stimmen. Zur Begründung ihres Standpunktes schrieben sie eine große „Rekonstruktion“ der Kreisverwaltungsbehörden (Hübner) ins Feld, die, da man sich noch am Anfang der Sitzung befand, noch mit Geduld an-

ing, so  
achtig  
hoch  
mbenen  
zur Zeit  
einem  
kennt  
Bären-  
früh-  
keher  
e paar  
Des  
ter zu  
beiber  
g über  
n, und  
ng ent-  
pferber  
g von  
e und  
Monat  
des  
bürger  
kennen  
us war  
der ein  
führung  
260 n.  
Wandel  
er Kund-  
für Mil-  
tonen  
Die  
er einer  
se sehr  
en, um  
er haben  
an ein  
Göpf-  
n. Chr.  
werden  
des be-  
Denare,  
se-  
brüthen  
und in  
e und  
ifikation  
hypothese  
e lene-  
Preis-  
an für  
n. Chr.  
ngt der  
n. Bon  
n. Chr.  
Zwinge-  
800 000  
Denare.  
n. Eine  
Hilfswir-  
400 000  
eis für  
jedoch  
in den  
findet,  
allein  
nd 150  
n. Eine  
nd um  
n 280  
irch für  
n. 314  
nd 346  
s sehr  
80 000  
n. Chr.  
ie um  
Jahre  
en sich  
auf-  
ir mit

# Die letzten Tage vor dem Fest

erfordern noch viele Besorgungen. Kommen Sie zu uns, denn Sie finden trotz der vorgerückten Zeit in allen Abteilungen immer noch eine überraschend große Auswahl schöner Geschenkartikel.

**Sonntag**  
von 12—18 Uhr geöffnet

Verstärktes Bedienungs- und Kassenpersonal setzt uns in die Lage Sie auch bei großem Andrang gut zu bedienen. Prompte und kostenlose Zustellung der gekauften Waren durch unser Lieferauto

Auf Spielwaren gewährleisten wir teilweise einen Rabatt von **10%**

# CONTITZER & CO

Merseburg,  
Weissenfeller Straße 2

## Das große moderne Kaufhaus

23 ber  
zahlen  
Man  
ggippen  
teuern  
ommal  
Diebstahl  
en am  
Gold  
Ten  
fabrik  
für das  
diebstahl  
die  
e das







**ATLANTIC**

Geiststraße 47. Telefon 296 47.

**Das Fisch-Spezialhaus für Sie!**  
Liefert Ihnen prächtige, lebende

**Spiegel-Karpfen**  
In allen Größen, von kleinsten bis nur 1.40

**Alle Seelische und lebende Fische!**  
Reizschmeckende, fetts, geräucher

**Weihnachts-Aale**  
In jeder Größe, für jeden Gebraucht.

**Atlantic-Oelsardinen**  
Sind ausgezeichnete Qualitäten in reiner Ölwanne, trotzdem billig!  
1 Dose 30 48 55 65 70 75 100  
3 Dosen 140 160  
1-3 lb-Zole (18-20 Fische Inhalt) 130 A, 3 Dosen 375 A.

**Größe Auswahl feinsten Fischkonserven**  
Sering in Gelee, 1-lb-Zole 60 A, 1-lb-Zole 95 A  
Bismarckheringe, 1-lb-Zole 105 A, Kaffeebohnen, 1-lb-Zole 105 A  
Bratheringe, 1-lb-Zole 95 A, Bratrokmüde, 1-lb-Zole 125 A  
Sperditt, Gabelstücken, Kletterheringe u.m.

**Für den Heringssalat:**  
Allerfeinste deutsche und Schottenheringe  
1-lb-Zole 7 10 12 15 18 A  
10 Stück 60 90 110 140 170 A

Capern, Sardellen, Bergschnecken, Sals, Cigars, Pickers, Senzantzen.

**Reine Mayonnaise u. Remoulade** 1/2 lb nur 35 A

Unsere Spezialität: Hering-, Lachs-, Krabbensalat

**Trauringe**  
in allen Feingehalten vorrätig. — Gravieren gratis. 8526

**Amand Weiss**  
Kleinmaschinen 6. Steinweg 46/47

Die ideale Reinigung ergibt sich Oberseifen's  
**Herba-Seife** mit  
**Flanell**

in Gelblich. Dies kommt Herr P. M. Cohnmann in  
Köln, indem er schreibt: „Ich über Herba-  
Seife meine Kinder. Sie sollen Seife haben  
14 Gage gewaschen und jetzt eine ganz klare Haut  
erhalten. Ich sage ich, jeder muss Seife von hoher  
Qualität haben. Schmutz, welcher im Gesicht von  
Nasen haut, auch auf der Haut, sind die Seife  
empfehlen.“ Die Seife ist in allen Apotheken,  
in den Kaufhäusern und in den Warenhäusern,  
Drogarien und Parfümerien

**Schenkt praktisch!**

Für den Sonntag  
Fertige Herren- und Knabenkleidung  
oder gute Stoffe

Für den Werktag  
Arbeitskleidung für jeden Beruf

aus dem  
Bekleidungsbaus **Johann Heun**  
Halle a. S., Leipziger Str. 66, da kauft man preiswert

**Alfred**  
**kehre zurück**

alles vergeben. Dergleichen aber nicht  
von Hausen. Fürst, 44, hat  
Reichmaterial mitzubringen,  
dort findet Zu große Auswahl  
in guten  
Weihnachtsdekorationen etc.  
D. V.

**Liebenwerda - Falkenberg**

**Wichtige Neuerscheinungen**  
DIE BÜCHER FÜR DIE REISE

Victor Meent  $\odot$  Am Übergang  
der Welt  
Soziale Kräfteungen  
Brosch. 1,80 M.  
Henry Lehmann  $\odot$  Der Feld-  
herr  
Romeo Gantelman 4,75 M.  
Josef Maria Frank  $\odot$  Die  
Straße der Religionen  
Hochinteressante Reise-  
schilderungen  
Brosch. 1,00 M.  
Leinen 2,00 M.  
Dr. Dr. Borchardt  $\odot$  Der Atten-  
berg  
Populärwissenschaftliche  
Abhandl. Leinen 2,75 M.  
Fr. Engels  $\odot$  Entwicklung des  
Sozialismus  
Neudruck  
Gut kartoniert 0,80 M.  
Friedr. Carl Kellermann  $\odot$  Die  
des Elad  
Roman Heilmann 2 - M.  
DIE DIETZ-ZEITSCHRIFTEN  $\odot$   
Der Wahr Joseph  $\odot$  Frauen-  
welt  $\odot$  Die Gemeinde  $\odot$  Die  
Gesellschaft

Zu beziehen durch jede Volks-  
buchhandlung od. direkt v. Verlag  
J. H. W. DIETZ NACHFOLGER  
Berlin SW 68 - Lindenstraße 3

**Sprechapparate Schallplatten**  
in reicher Auswahl,  
Musik, Kunst-  
geräten, Preis-  
verzüglich nur bei

**Paul Oehler**  
Falkenberg  
(Bei Halle)  
Friedrich-Liszt-Str. 13.

**Rietingungen haben Erfolg!**

**Konsum-Verein**  
Falkenberg und Umgegend.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern für Weihnachten und Neujahr:

**Sämtliche Back-Artikel**

Ferner: Zigarren, Zigaretten und Tabak in großer Auswahl,  
Div. Weine, Liköre, Weinbrand-Verschnitt usw. Alle Sorten  
Marinaden, Parfüme, Artikel für die Kopf- u. Hauptpflege,  
Reichhaltiges Lager in Geschirren, Spielwaren, Filz-  
waren, Haushalts- und Wirtschaftsgegenständen.

Jede denkende Hausfrau fordert die beliebten  
und bewährten Bäckereierzeugnisse der Groß-  
verkaufs-Gesellschaft deutscher Konsum-  
vereine mit dem Warenzeichen GEG. Diese  
Qualitätswaren sind in allen Verteilungs-  
stellen zu haben.

Für die Feiertage empfehle ich

**pa. Junges Bratenfleisch**  
Lende - Rouladen - Gehäutes  
fordere alle Buchstaben in befeimter Größe

**Hermann Böhlert, Rostschlächterei**  
Halle a. S., 75 - Steinweg 4 - Telefon 1

**Fischkocher, Bratplannen, Schnellbräter**  
Gebr. Grunberg, Geilstraße 41

**Konsumverein Falkenberg**  
**Zucker 28**

**Die kluge Hausfrau**  
wählt immer wieder  
das gute  
**Kaiser-  
auszugmehl**  
der  
**Schloßmühle,  
Bad Liebenwerda**

**Ein nützliches Geschenk**  
von hohem moralischen Wert ist ein  
Sparkalenderbuch! Es bereitet Freude  
und regt zur Sparfamkeit. Denken  
Sie bei jeder Gelegenheit daran!

**Kreissparkasse Liebenwerda**  
Hauptstelle in Bad Liebenwerda.  
Zweigstellen in  
Bieha, Colldorf, Hoheneipisch, Plessa, Mückenberg,  
Naundorf und Lauchhammer bei Wahrenbrück.

**Weihnachts-Verkauf auf Teilzahlung!**

**5 Unser Weihnachtsgeschenk 5**  
**Fünf Werbemark 5**

Ausgegeben auf Grund unseres Weihnachts-Verkaufs.

Wir wollen Ihnen durch diesen Gutschein eine besondere Freude bereiten, denn wir nehmen selbigen als erste Rate gleich in Zahlung, dadurch erleichtern wir Ihnen die Anschaffung eines Kleidungsstückes zum Weihnachtsfeste. Für jedes große Teil wird ein Schein in Zahlung genommen.

Halle a. S., den 12. Dezember 1928.  
**Schmitz & Co., Neumarktstraße 6**



**Ulster** neueste Farben, moderne Formen, aus tragfähigen Stoffen 69,- 39,- 49,- **39,- Paletot** in schwarz u. marango auf Satinella gearbeitet 98,- 76,- 50,- **45,-**

**Ulster** beste Qualitäten, in eleganter Ausführung 110,- 98,- 89,- **79,- Anzüge** in vielen neuen Farben, in Kathing- u. Cheviotstoffen 96,- 78,- 56,- **36,-**

1/4 Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten  
Die 1. Wochenrate brauchen Sie erst Anfang Januar zu zahlen

**Schmitz & Co.**  
Halle a. S., Neumarktstraße 6

Am Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.  
Heiligabend bis 7 Uhr geöffnet.

**Wo? HOTEL**  
Wecker - Uhr?  
Amand Weiss  
Balk. Essenz

**Kaiserhof**  
FALKENBERG  
Inh. Konstant May, Fernruf 128

**Honig!**  
Erstklassige Hotelzimmer und  
Bereinszimmer

Sonnabends und Sonntags:  
**Rouge u. Dielenbetrieb**

(Im Keller „Bierstummel“ aufbewahrt)  
Biere, kalte Küche, kalte Preise, be-  
wundernswürdig von Fritz Kemper

**Kaufhaus**  
**Saul Bassin**  
Falkenberg, am Marktplatz

**Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen**

**Alfred Müller, Klempnermeister**  
Falkenberg  
Fernruf 88 Bauklempnerei

Installation für Gas- und Wasser-  
Anlage, Klosett- und Bade-Ein-  
richtungen, Kanal-Anschlüsse.  
Reparaturen aller Art prompt, billigt

Aus der russischen Gewerkschaftspraxis

Strafweise abgelehnt und — befehrt

In der Presse wurde bereits wiederholt über die...

Wegen vielfacher Unterstellungen, gewerkschafts-

Wie ist es nun diesen angeblich befristeten Gewerkschafts-

Die Arbeiter leisten die Aufmerksamkeit der

Verfeinerung als Befehlungen von Kommis-

Auf dem russischen Gewerkschaftswesen

Wie man die Opposition mundlos macht

Es trat zuerst in Moskau der 8. allgemeine

Nach der Beilegung der Entscheidung des

Sich selbst entlarvt!

Eingeständnisse planmäßiger KPD.-Fraktionswähler

im Arbeitersport

In der „Arbeiter-Zorn-Zeitung“ führt der

Man scheint sich jetzt Abzuland und Westfalen

Beitragleistung Aufgebriet

zu die Ortsgruppe Gomborn

Esien, den 24. August 1923.

Berle Genossen!

Wie uns von der Bezirks-Fraktionsleitung

Mit einem Gruß Org.-Abtlg.

Dah inzwischen die Fraktionsarbeit

Einladung

in dieser sehr wichtigen Fraktionsführung

zates der Gewerkschaften vorzulesen, die voll

Der Konzeß hat einmütig verlangt, die

Beerdigung erklärter Zeitsitt (ed)brum

Der am 10. Dezember gefällte Schiedspruch

Für die ostfälische Zeitzindindustrie

Der Schiedspruch ist in jeder beiderseits

Der Zeitzindist im Bezirk Kochhan

Der Schiedspruch ist immer noch in der

Seitzeit tschechischer Eisenbahner

In demselben und Premsol ist es

Spezialrat für den Dienstag, den 27. November

Spezialrat für den Dienstag, den 27. November

Die Sitzung ist von weittragender Bedeutung

Mit wach gemeinen Mitteln aber die SPD

SPD, Dr. Niederlein

Als, Gewerkschaft

Düsseldorf, den 23. November 1923

An alle Fraktionsleitungen!

An die Bezirksleitungen Mittelrhein

An die Bezirksleitungen Mittelrhein

Berle Genossen!

Die Situation im 7. Organisationsabteil

6. Kreis macht es notwendig, Euch durch

Wir erklären es uns, auf Einzelheiten einzugehen

Einigen Etwas vor

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Opfer des Morphiums

Das Ende eines Wiener Großindustriellen

In einem Hotel in Konstantinopel hat sich

Immer noch ein Mann, der in der

Die volle Durchführung des Spiels

Die Einberufung von Fraktionsleitungen

Rassenspielschiffe mit dem 7. Bezirk

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

Der Sachverhalt ist festzustellen, daß die

zung Geschäftsbeziehungen aufnehmen. Kapit-

erwar, brachte es nach dem Krieg durch

damit mit Erfolg in die Industrie über, war

einem großen Aktienpaket an einer

schloß beteiligt und schien auf dem besten

sein, ein Industrieimperium zu werden.

Schließlich ist aber dem Morphyum in die

er nach verfallener Mitgliedschaften nicht

„Jules“ hat nach Kapitän von

besitzer der Schauspielerin Maria Orsa

1. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

2. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

3. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

4. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

5. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

6. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

7. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

8. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

9. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

10. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

11. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

12. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

13. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

14. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

15. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

16. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

17. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

18. Sitzung: 1. Sitzung: 2. Sitzung: 3. Sitzung:

# Kunst, Wissenschaft, Leben

## Der erste Berliner Wolkenkratzer



Das kommende Reichsbankhaus

## Der Vater der deutschen Operette.

Zum 200. Geburtstag von Johann Adam Hiller am 23. Dezember.  
Von Alfred Goetz.

Gegen die unbegrenzte Selbstherrlichkeit der italienischen Oper, die im Deutschland des achtzehnten Jahrhunderts die deutsche Musik völlig in den Hintergrund gedrängt hatte, setzte um die Mitte des Jahrhunderts eine Bewegung ein, die darauf abzielte, der deutschen Musik ihre Unabhängigkeit zu wahren und die Italiener mit ihren eigenen Waffen zu schlagen. Eine wertvolle Unterstützung erhielt dieser Bestrebungen durch den gleichzeitigen gemäßigten Aufschwung der deutschen Instrumentalmusik, deren Weiterentwicklung keinen Nebenwerb zu fürchten hatte. Es war der Leipziger Theaterdirektor Koch, der die erste Anregung gab, unter Anleitung an die englischen Singspiele eine deutsche Operette einzuführen, die auf den Spuren der italienischen Opera buffa ihre Erfolge suchte. Doch kamen diese Versuche über Anläufe nicht hinaus, da die Kriegswirre eine Fortführung des ausführenden Unternehmens verhinderte. Erst im Jahre 1765 nahm Koch seine Pläne wieder auf und übertrug dem Leipziger Musiker Hiller die Komposition des von Koch nach dem Englischen gearbeiteten Singspiels „Die verwandelten Weiber“, dessen durchschlagender Erfolg zeigt, daß der Leipziger Theaterdirektor den rechten Mann an den rechten Platz gestellt hatte.

Johann Adam Hiller, dessen Singspiele „Die Segel“, „Sottisen an Hofe“ und „Die Siebe auf dem Bunde“ den Ausgangspunkt der deutschen Operette und Operette bilden, wurde am 25. Dezember 1728 als Sohn eines Kantors in einem Dorfe bei Böhlig geboren und hatte sich als Sänger, Klavierspieler und im Generalbass bereits eine umfassende musikalische Bildung angeeignet, als er 1751 die Universität Leipzig besog, um Jura zu studieren. Seiner Neigung folgend, widmete er sich aber bald ganz der Musik, und schon binnen kurzen konnte er in dem aufstrebenden Musikleben von „Rein-Karis“ eine im hohen Sinne des Wortes tonangebende Rolle spielen. Es hat freilich kaum einen zweiten Musiker gegeben, der sich so vielseitig betätigt hätte. Große Bekanntheit erwarb sich Hiller besonders um die Geburt des deutschen Konzertwesens, um das es in Leipzig wie andernorts übel bestellt war. Seinen opernfeindlichen Bemühungen war es zu danken, daß die durch den siebenjährigen Krieg fast beendeten Vokalmusikvereine als „Singschulvereine“ wieder erstanden, die später in das Leipziger „Gewandhaus“ verlegt wurden und von diesem Namen berühmten Namen erhielten. Und wie Hiller als Kapellmeister den Grund zum Ruhm der „Gewandhausoperette“ legte, so trug er durch Errichtung einer „Singschule“ dazu bei, die Bestimmung der Förderung und durch Angliederung eines leistungsfähigen Gesangschor der Festtage seiner Konzerte aberschließender zu gestalten. Daneben suchte er auf den Geschmack des Publikums einzuwirken. In dieser Absicht rief er auf schriftstellerisch hochbegabte Musiker in den „Wöchentlichen Nachrichten“ und Anmerkungen, die „Musik betreffend“ die älteste wirkliche Musikzeitung Deutschlands ins Leben und steuerte ferner mit seinen Lebensbeschreibungen berühmter Musikgelehrter und Komponisten einen wichtigen Beitrag zur deutschen musikalischen Biographie bei. Mit Ausnahme weniger Jahre, die er in Wien und auf Ausreisen verbrachte, hat Hiller Leipzig nicht verlassen. Diese Ausreisen führten ihn nach Berlin und Breslau, wo er Gambel's Notarien in Pforten aufbrachte, besuchte, die als die Vorläufer unserer modernen Musikvereine gelten dürfen.

Die überrogen Stellung Hillers in der Musikgeschichte beruht auf der Vielseitigkeit seiner hervorragenden Bedeutung als Komponist der Operetten, die der Zukunftsentwicklung Ziel und Richtung gaben. Im Widerstreit mit seinem Auftraggeber Koch, der die Ansicht vertrat, daß im vollständigen Operngesange „alles liebenswürdig, leicht und so sein müsse, daß jeder Zuschauer mitandelet, alles mitzufühlen“, beharrte Hiller darauf, daß auch in den Gesangsparthen der Operette die Charaktereigenschaften gemehrt bleiben mußten. Daher ließ er die Vertreter der vornehmen Welt

Arien voller Schwung und Ausdruck singen, während er den schlichten Deuten aus dem Volksamtliche und marmempfindende Lieber in den Mund legte, die als „Schlager“ in Deutschland bald so populär wurden wie die Vandenpläne in Frankreich, so daß man angeführt von Herder Verbeizung dieser volkstümlichen Operetten in ersten Aufstiegsreifen Sorge empfand, diese Vorzüge für die deutsche musikalische Kunst sollte am Ende des Jahrhunderts an erster Musik verwerben. Diese Forderung war, wie die Entwicklung zeigt, durchaus unbegründet. Hiller's Operetten haben den guten Geschmack nicht nur nicht gefährdet, sie sind vielmehr eine der Quellen der neuen deutschen Oper, der Ausgangspunkt der hochstilvollen deutschen Liebes Opern und haben zweifelslos Goethe's triviale Dichtungen angesetzt. 1789 wurde Hiller als Kantor an die Thomasschule in Leipzig berufen; 1801 durch Altersschwäche zum Rücktritt genötigt, starb er am 16. Juni 1804.

## Der Verkünder einer neuen Lehre



Der Jüder Kristnamuzi ist der Verkünder einer neuen theologischen Lehre. Die Zahl seiner Anhänger, die über die ganze Erde verstreut sind, geht jetzt schon in die Millionen.

## Ein vom Reich verfolgter Weltreisender.

Am Dezember 1918 verließ der italienische Hauptmann Antonio Jotto seine Vaterstadt Triest, um zu Fuß eine Reise um die Welt anzutreten. Er hatte erwartet, daß er in zehn Jahren alle Länder des Erdkreises zu Fuß besuchen würde. Die Bedingungen der Wette waren ungewöhnlich streng. Abgesehen davon, daß der „Waldrotter“ weder Waffen noch Lebensmittel mit auf die Reise nehmen durfte, war er auch verpflichtet, auf den notwendigen Ueberseefahrten das Geld für die Passage im Schwitze seines Angesichts abzurufen. Nach schloßen Ueberseefahrten mußte sich Jotto, der sich gegenwärtig in Bangkok befindet, damit abfinden, Zeit und Kraft in monatlichen Aufwendungen zu haben, da er seine Tour in der vorgeschriebenen Zeit nicht beenden kann. Einem Berichterstatter erzählte er Einzelheiten über seine mühselige Reise, auf der er unter anderem genötigt war, über sechs Kilometer zu Fuß in der Wüste Sahara zurückzulegen, ohne die Möglichkeit zu haben, seine Kräfte aufzufüllen. Er hat ganz Europa, Asien und Teile von Südamerika. In Tulefa wurde er von nomadischen Wüstenbewohnern überfallen und, da er sich tot stellte, auf dem Blase gelassen. Im Tibet wurden er mehrere Tage eingesperrt, doch gelang es ihm, aus dem Gefängnis zu fliehen und nach Indien zu entkommen. „Ich weiß jetzt, daß ich meine Wette verloren habe“, erklärte er, „gleichwohl aber werde ich die Reise bis zu Ende durchzuführen.“

Rachlosigkeit, die zum Erfinder macht. Sein erfunden wurde in der englischen Grafschaft Berkshire ein ein Tinte auflassendes Papier hergestellt. Es war ein Zufall, der an die Stelle des feinen und gewunden auch farbigen geordneten Bandes, der seit

## Eine Inflation im Altertum

Von Dr. Otto Graeb (München)

Fünf Jahre sind es jetzt her, seit wir aus jenem wahnwitzigen Milliarden- und Billionenrausch, der eine vernünftige Währung zurückließ und diese förmlichen Zahlungsmittel, mit denen auch der kleine B-B-Schüler, der für Putzen einen Bescherzettel vom Kaufmann holte, spielen rechnete, den Astronomen aus stählernen Kleinheften überlassen haben. Man ist so leicht geneigt zu glauben, es habe erst des vernichtenden Krieges aller Zeiten bedurft, um eine Inflation von solchem Ausmaße wie die deutsche zu gestalten. Doch eine Zeit der Ueberzögerung gab Begriffe, die durch Jappell, im Jüngling, Kastenmengen und Bildung über Zeit und Raum spielend hinwegführte, sei der geeignete Boden für eine so riesige Währungskatastrophe gewesen. Aber wir dürfen uns, den Kribel, daß wieder einmal recht behalten, wir müssen den traurigen Ruhm, die größte Inflation der Weltgeschichte erlebt zu haben, mit den Römern und Griechen, Ägyptern und Persern, und wie die Völker Roms alle heißen, teilen.

Die griechischen Pappe, die man zu Laufen den Ägypten gefunden hat und noch findet, in Memphis und Theben, Oxyrhynchus und Hermapolis, geben uns ein Bild von jener großen Zeit, die durch die Jahrhunderte nach Christi Geburt. Man sagt, die Völker lernen aus der Geschichte. Das ist falsch. Genau dieselben Dummheiten, die Ceterus und Caracalla, Gallienus und Diocletian gemacht haben, wir haben sie alle noch einmal gemacht. Do wird erst mit aller Welt und im eigenen Land Krieg geführt, die Wirtschaft und Vermahlung in Anordnung gebracht und das Geld verendet. Ist das Geld endlich alle, dann wird schnell neues gemacht. Wir haben es gebracht, die römischen Kaiser, die das Papiergeld selber noch nicht kannten, hatten ein fast ebenso billiges Verfahren. Aus einem Silberdenar machten sie Hundert, indem sie ihm soviel Kupfer zusetzten, daß die Münzen gelblich werden mußten, damit sie nur einmengenweise als Silbergeld ausgeben. Als die Eisenen auf diesen falschen Gedanken erst gekommen waren, kannte ihre Freude keine Grenzen. Immer neues Geld wurde geprägt und als das zu lange benutzte, setzte man auf das alte Material, das gestern noch ein Denar war, eine 10 oder 20. Also genau wie bei uns, wo man ja auch auf das gleiche Stück Papier erst 5 Mark, dann 100, 1000 bis zur Billion Mark druckte. Anfangs ging alles gut. Die Preise stiegen zwar etwas, dafür bekam man aber auf der anderen Seite mehr Geld. Als jedoch schließlich das Geld prägen zu bemerken wurde, die Wirtschaft immer mehr ins Auge kam, ganze Städte verarmt wurden, da begannen nach und nach die Preise beängstigend zu steigen. Anstatt darauf zu sinnen, daß dem Uebel abgeholfen werde, überflogen die Kaiser, um den Geldbedarf des Reiches, vor allem aber den eigenen, zu stillen, die Sonde mit ihrem schlichten Geld, das schließlich als einzelne Münze gar keine Kaufkraft mehr besaß, sondern in verfertigten Säcken, sogenannten foles, in den Verkehr gebracht wurde. Wir beahnten die Schachtel Zigaretten je auch nicht mit einem einzigen Schein, sondern mit einigen Tausendmarktscheine. Und genau wie wir in diesen Tagen zu dem nächsten Durchbruch bei unseren Reichsbanknoten launen, so mußte man damals häufig in den Säcken alles möglich, nur keine Denare. Das wäre ja an sich gleichgültig gewesen, das eine hatte fomenta Wert wie das andere, aber die biedereren Bürger Roms waren verstimmt und setzten die Preise einen gemäßigten Rück über. Als dem guten Diocletian allmählich doch zu viele Denare im Umlauf zu kurzieren schienen, kam er auf den ebenso einfachen wie praktischen Gedanken, alle diese ohne jede Entschädigung außer Kurs zu setzen. Doch sehen die Deutschen nun genau so glänzend bei uns, und ihren Millionen und Milliarden im Schubfalten, mit allem was nichts wert. Ob es schon damals einen Reichsbanknotensatz namens „Denar“ gab, ist nicht überliefert. Da es aber offenbar keinen Reichsbanknotensatz gab, so entließ sich die Volkswelt in einem blühenden Zustand und neuer Wirtschaftsgewinn. Und die Folge? Nun, genau wie bei uns, eine Festsetzung der Höchstpreise durch die Regierung. Eine Wucherverordnung, die mit dem Tode beehrte, wer für ein Stübchen mehr als 30 Denare forderte, wo doch das Hundertfache von jedem mit Freude bezahlt wurde. Wie bei uns, einige Tausend starben als Opfer dieses befürchteten Unfalls, und dann ging der Verfall in Vandalen über diesen Papierkrieg hinaus. Der einige Untertanen, der zwischen damals und jetzt schlussfallen ist, liegt darin, daß wir unsere Währung mit vielen Mühen und Opfern wieder in Ordnung bringen, während in jener Zeit durch den Währungsverfall und die hereinbrechende Völkerwanderung alle Auf-

gaben und Wirtschaft des Altertums zugrunde ging, so daß das Mittelalter wieder mit der Raubwirtschaft einsetzte, nachdem das Altertum bereits eine hochentwickelte Geldwirtschaft hatte.

Demnach das Leben und die gefundenen Papyrusrollen, daß man in Ägypten schon zur Zeit der Pharaonen, also lange vor Christi Geburt, einen gutorganisierten Giroverkehr hatte. Man kannte nicht nur Geldbewehrungen, sondern auch Warenten. Da will Philippus, ein Denar aus Ägypten, seiner Tochter, die in Alexandria mit einem Weber verheiratet ist, Weizen schicken. Soll er seine paar Denare erst den weiten Weg transportieren? Das wäre zu teuer. Also liefert er die vier Lothier geschickten fünf Zentner im flandrischen Getreidefuhrer, eines Heimathauses ab, bekommt eine Quittung über Menge, Qualität und Art des Abgelieferten, und diese Vorkaufsschein, der zugleich eine Anweisung enthält, schickt er der Tochter. Im flandrischen Weizen Ägyptens erhält sie darauf sofort den ihr vom Vater gesendeten Weizen in gleicher Menge und Güte. Ebenso übernahm Philadelphos jeden Monat feinsten seinem quaternen Gold, der bei der 2. Cohorte der 8. Legion in Theben als Führungsbienste und unentgeltlich Geld verbrauchte, seinen vordringlichen Juchos von 120 Denare. Das war nicht in der guten alten Zeit, als man für einen 10 Denaren — Denare heißt, also im Jahre 260 n. Chr. — knapp hundert Jahre später lieferte ein Denar bereits 20 Millionen Denare, in etwas besserer Ausführung 25 850 000 Denare, bezogte man doch für ein gutes Stückgut aus Papyrus die 74 Millionen Denare. Das oben erwähnte Höchstpreisgesetz Diocletians aus dem Jahre 301 n. Chr. setzte für einen Willkürmangel besser Qualität 4000 Denare fest. Was mußte da für Löhne verdient werden, um solche Preise zahlen zu können? Auch darüber haben wir Nachricht. Noch im Jahre 314 n. Chr. bekam ein Arbeiter eines alten Ziegelofens, das Höchstpreisgesetz Diocletians fest im Jahre 301 n. Chr. 25 Denare war. Doch bereits 314 n. Chr. werden 100 Denare geschätzt, im Jahre 377 n. Chr. bezugte ein Arbeiter täglich 3 Millionen Denare, während am 188 n. Chr. ein Schilling im Fährjahr 4 Denare, im zweiten 5 Denare, im dritten und vierten Jahr 21 bzw. 55 Denare und im letzten Jahr 80 Denare jährlich bekam. Am spätesten übernahm man die Ausmaße jener Inflation des vierzehnten Jahrhunderts, wenn man die Goldpreise betrachtet. Man sieht dann deutlich das erste Lagen, dann dauernd beschleunigte Tempo der Preissteigerung. Zur Zeit Christi Geburt zahlte man für ein Pfund Gold 1000 Denare, im Jahre 60 n. Chr. bereits 1125 Denare. Anno 215 n. Chr. beträgt der Preis für ein Pfund Gold noch 1250 Denare. Im Jahre 260 n. Chr. wird der Preis auf 5000 Denare festgesetzt. Zwischen den Jahren 301 und 314 wird ohne genaue Jahresangaben gezahlt 15 552 000 Denare, 43 200 000 Denare, 51 840 000 Denare und 79 200 000 Denare. 334 fordert man 129 600 000 Denare und am Ende dieses glanzvollen Jahrhunderts ist die Milliarde überschritten. Das Pfund Gold kostet 1 454 400 000 Denare und dabei wird bemerkt, daß der Preis für Gold gerade gefallen ist. Es sind nur 100, uns jedoch noch ziemlich geläufige Zahlen, die man in den Rechnungen und Aufzeichnungen seiner Zeit findet. Zahl nach 400 n. Chr. geht ein Wechselkurs ein. Im Gewerbejahr 150 Denare, während 150 Jahre später etwa 500 Denare gezahlt wurden. Eine Kratte (Kupferstück, etwa 30 Liter) Werte wie im 200 n. Chr. mit 140 Denaren gehandelt, um 290 n. Chr. mit 160 Denaren. Im Jahre 301 wird für ein Höchstpreisgesetz auf 167 Denare festgesetzt, 314 n. Chr. kostet sie aber schon 10 000 Denare und 346 n. Chr. 120 000 Denare. Eine Kratte Kratos (ein billige Kupferstück), für die 360 n. Chr. 180 000 Denare geordert wurden, kostet bald nach 400 n. Chr. 10,8 Millionen. Für 1000 Bündel Holz, die im 200 n. Chr. 15 Denare kosteten, zahlte man 100 Jahre später 6 000 000 Denare. Diese Zahlen helfen sich leicht beizugeben. Doch ist durch die aufgeführten noch gut Genüge bewiesen, daß wir mit unserer Inflation nicht allein stehen.

Um Schluß sei denen, die noch von 1923 her Übung im Rechnen und Freude an großen Zahlen haben, eine Aufgabe für den Sonntag gegeben: Man hat berechnet, daß zur Zeit Christi Geburt Ägypten jährlich an Rom 25 757 776 000 Denare als Steuern abgab, ungetreide, die Raubwirtschaft. Damals kostete das Pfund Gold 1000 Denare. Wieviel Denare Steuern hätte Ägypten abliefern müssen am Ende des 4. Jahrhunderts, als für ein Pfund Gold 20 200 000 Denare kostete? Viel Vergnügen!

hunderterten zum Rücken der Intelligenz wurde der Arbeiter auf der Stelle entlassen. Nicht werden war, das Filterpapier zu treten ließ. Ein Arbeiter in einer holländischen Papierfabrik vergaß, der im Gangesgolfen befristeten Papiermasse den Seim zuzugeben, der nötig ist, um dem fertigen Papier die erforderliche Intelligenz zu geben. Für diese Unachtsamkeit

wurde der Arbeiter auf der Stelle entlassen. Esch hätte möchte der Arbeiter der Papierfabrik ganz unfähig die überredende Entdeckung, daß das beim Bemalen hergestellte Papier die Eigenschaften besitzt, die Linte aufzusaugen, ohne die Schriftzeichen zu verwischen. Damit war das Filterpapier gefunden.